MIT ALLERHÖCHSTER BEWILLIGUNG.



Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

№ 18. Mittwoch den 22. Januar 1840.

Bekanntmachung.

Wir halten es unserer Pflicht gemäß, die in unserem Auftrage von den Bildhauern Herren Kiß und Kallide in Berlin im kleinen Maaßstabe entworfenen beiden Modelle zu der Reiterstatue Friedrichs des Großen öffentlich auszustellen, bevor wir uns für dasjenige entscheiden, welches, als der Idee unseres Nationalunternehmens am meisten entsprechend, für die Ausführung bestimmt werden soll.

Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr Mittags können daher diese Modelle in dem Lokale der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur von heute an bis zum 14ten Februar c. von Jedermann in Augenschein genommen werden.

Breslau, den 22. Januar 1840.

Der vollziehende Ausschuß des Schlesischen Vereins zur Errichtung eines Denkmals für Friedrich den Großen in Breslau.

Inland.

Berlin, 19. Januar. Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes wurde auf den Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs heute begangen. — Zu diesem Zwecke versammelten sich Vormittags die in der Residenz anwesenden, seit dem 20. Januar v. J. ernannten Ordens-Ritter und Ehrenzeichen-Inhaber, so wie diejenigen, denen Se. Majestät der König am 18. d. M. Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht hatten, auf dem Königlichen Schlosse. Die Letzteren empfingen von der General-Ordens-Kommission in Allerhöchstem Auftrage die für sie bestimmten Decorationen und wurden darauf von derselben mit den zuerst erwähnten Ordens-Rittern und Ehrenzeichen-Inhabern in den Ritter-Saal geführt. Der Oberst von Stegmansky verlas hier in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, der Königl. Prinzen und der dazu eingeladenen Ritter die von Sr. Majestät vollzogene Liste der neuen Verleihungen. — Zu der religiösen Feier des Festes begaben sich Se. Majestät der König, Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, die Ritter des Schwarzen Adler-Orden, die Ritter des Rothen Adler-Ordens erster Klasse und die von der General-Ordens-Kommission geführten neuen Ritter und Ehrenzeichen-Inhaber nach der Schloß-Kapelle, wo der Bischof Dr. Eylert unter Assistenz zweier Hof- und Dom-Prediger die Liturgie hielt. Nach dem Schlusse derselben, und nachdem der Segen gesprochen war, wurde das Tedeum angestimmt. Se. Majestät der König verfügten Sich mit den Prinzen und Prinzessinnen und allen Anwesenden aus der Kapelle nach dem Ritter-Saal, in welchem sämmtliche zu dem Feste eingeladenen Ritter und Inhaber versammelt waren. Der Bischof Dr. Eylert hielt hier die der Feier des heutigen Tages gewidmete geistliche Rede. — Nach Beendigung derselben wurden Sr. Majestät dem Könige von der General-Ordens-Kommission die seit dem vorjährigen Feste ernannten Ordens-Ritter und Inhaber von Ehrenzeichen vorgestellt. Se. Majestät geruhten, den ehrfurchtsvollen Dank derselben huldvoll anzunehmen. — Allerhöchstdieselben, die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, denen die Versammlung folgte, begaben sich hierauf zur Königlichen Tafel, welche in der Bilder-Gallerie und im weißen Saal angeordnet war. In der ersteren und den anstoßenden Zimmern nahmen 400 und im weißen Saal 250 Personen daran Theil. — Nach aufgehobener Tafel kehrten Se. Majestät und Ihre Königl. Hoheiten mit den Anwesenden in den Ritter-Saal zurück, wo die Versammlung von Sr. Majestät huldvoll entlassen wurde. Allgemein sprachen sich die innigsten Wünsche der Anwesenden für das Wohl Sr. Majestät und des Königlichen Hauses aus.

Folgendes ist das Verzeichniß der geschehenen Verleihungen:

I. **Den Schwarzen Adler-Orden erhielt:** von Krauseneck, General der Infanterie und Chef des Generalstabes der Armee.

II. **Den Rothen Adler-Orden 1ster Klasse mit Eichenlaub:** Graf von Alvensleben, Staats-Minister. von Rochow, Staats-Minister. von Röder, General-Lieutenant, Kommandeur der Garde-Infanterie.

III. **Den Stern zum Rothen Adler-Orden 2ter Klasse (mit Eichenlaub):** von Bardeleben, General-Major, Inspekteur der 4ten Artillerie-Inspektion. von Below, General-Major, Kommandeur der Kadetten-Anstalten. Graf von der Gröben, Generalmajor, interimistischer Kommandeur der 14ten Division. von Hedemann, General-Major, interimistischer Kommandeur der 10ten Division. von Quadt I., General-Major, interimistischer Kommandeur der 6ten Division. von Sohr, General-Major, Kommandeur der 4ten Division.

(Ohne Eichenlaub): Der regierende Fürst von Salm-Salm, zu Anhalt.

IV. **Den Rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit dem Stern (ohne Eichenlaub):** von Arnim, Ober-Schenk, Kammerherr und Mitglied der General-Ordens-Kommission.

V. **Den Rothen Adler-Orden 2ter Klasse (mit Eichenlaub):** Graf von Arnim, Präsident der Regierung zu Merseburg. von Below, General-Major, Kommandeur der 2ten Garde-Landwehr-Brigade. von Bernuth, Geh. Ober-Regierungsrath im Ministerium des Innern. Bertram, Präsident des Ober-Landesgerichts zu Insterburg. Graf von Dönhof, Kammerherr und Gesandter am Königl. Baierischen Hofe, zu München. Graf zu Dohna-Wundlacken, Ober-Marschall des Königreichs Preußen und Präsident der Regierung zu Königsberg. von Drygalski, General-Major, Kommandeur der 10ten Landwehr-Brigade. Düesberg, Geheimer Ober-Justizrath und Staats-Sekretair zu Berlin. von Holleben, General-Major, Kommandeur der 14ten Landwehr-Brigade. Krezzer, Geh. Ober-Revisions-Rath und Senats-Präsident bei dem Rheinischen Appellationshofe zu Köln. von Lamprecht, Präsident des Haupt-Bank-Direktoriums. von Legat, General-Major, Direktor des großen Militair-Waisenhauses zu Potsdam. v. Meding, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath und Direktor im Ministerium des Innern. Müller, Geheimer Ober-Regierungsrath und Vice-Präsident der Regierung zu Stettin. Paalzow, Geh. Ob.-Finanzrath zu Berlin. v. Reyher, General-Major, Chef des Generalstabes vom Garde-Corps. v. Rochow, Oberst und Gesandter am Königl. Würtembergischen Hofe, zu Stuttgart. v. Savigny, Geheimer Ober-Revisionsrath u. Professor zu Berlin. v. Schaper, General-Major, Commandeur der 6ten Infanterie-Brigade. Scheffer, Geheimer Ober-Tribunalsrath zu Berlin. v. Seydewitz, Präsident der Regierung zu Stralsund. Simon, Geh. Ober-Justiz- und Geh. Ober-Revisions-Rath zu Berlin. v. Steinäcker, General-Major, Commandeur der 15ten Landwehr-Brigade. v. Troschke, General-Major, Commandeur der 4. Landwehr-Brigade. Westphal, Geh. Ober-Regierungsrath im Finanz-Ministerium. **(Ohne Eichenlaub.)** Graf Edmund von Hatzfeld-Kinsweiler, Kammerherr, zu Düsseldorf. Graf Franz von Nesselrode-Ehrkshoven, zu Düsseldorf. Graf von Schwerin, Major, auf Wolfshagen. Baron von Sers, Königl. Französischer Präfekt zu Bordeaux. von Linsingen, Königl. Hannöverscher General-Major und General-Adjutant.

VI. **Die Schleife zum Rothen Adler-Orden 3ter Klasse:** Geuljans, Kammer-Präsident bei dem Landgericht zu Aachen. Graf von Hoverden, Landrath des Ohlauer Kreises, auf Hühnern. Dr. Osann, Geh. Medizinalrath und Professor an der Universität zu Berlin. v. Pannwitz, Landrath des Kreises Kottbus. Dr. Karl Ritter, Professor an der Universität zu Berlin. van Spankeren, Superintendent und Pfarrer zu Eupen. v. Wentzky, Landschafts-Direktor und Landrath des Kreises Münsterberg, auf Bärenwalde. v. Wichert, Oberst, zweiter Kommandant von Glogau.

VII. **Den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse: (mit der Schleife.)** Adelung, Geh. Ober-Finanzrath bei der Verwaltung des Staatsschatzes und des Münzwesens, zu Berlin. Bessel, Oberprokurator zu Kleve. Bewert, Geh. Justizrath, Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Frankfurt a. d. O. Bielefeld, Vice-Präsident des Oberlandesgerichts zu Posen. v. Bila, Oberst, Commandeur des 39sten Infanterie-Regiments (7tes Reserve-Regiment). Dr. Brandes, Hofrath und Apotheker, zu Salzuffeln. v. Bredow, Haupt-Ritterschafts-Direktor a. D., auf Schwanebeck, und Mitglied der Immediat-Kommission zur Vernichtung der dazu bestimmten Staatspapiere. v. Carlsburg, Regierungsrath und Landrath des Gubenschen Kreises. Cogho, Justizrath und Justiz-Kommissarius zu Breslau. Czirn v. Terpitz, Ober- und Geh. Regierungs-Rath zu Breslau. v. Dechen, Geh. Bergrath und Professor zu Berlin. Demiani, Bürgermeister zu Görlitz. Dieterici, Geh. Justizrath, Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Magdeburg. Dittrich, Kriminalrath und Direktor des Inquisitoriats zu Breslau. Dönniges, Geh. Regierungsrath bei der General-Kommission zu Soldin. Esser, Geheimer Ober-Revisionsrath zu Berlin. Dr. Fischer, Medizinalrath bei der Regierung zu Erfurt. Friccius, General-Auditeur der Armee. Fulda, Ober-Bergrath zu Bonn. Gelinek, Justizrath, Hof-Fiskal und Justiz-Kommissarius zu Breslau. Gödeking, General-Direktor der Königl. Münzen, zu Berlin. Göschel, Geheimer Ober-Justizrath zu Berlin. Dr. Großheim, Regiments-Arzt beim Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Hardt, Ober-Regierungsrath zu Königsberg in Pr. Hein, Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Memel. Hornburg, Superintendent zu Spandau. Kaupisch, Vice-Präsident des Ober-Landesgerichts zu Paderborn. Keber, Direktor des Stadtgerichts zu Königsberg in Pr. Keller, Geheimer Ober-Regierungsrath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Killinger, Geh. Hofrath zu Berlin. Klebs, Ober-Regierungsrath und Direktor der General-Kommission zu Posen. v. Kleist, Geh. Ober-Justizrath und Vice-Präsident des Kammergerichts zu Berlin. Köllner, Oberförster zu Zechlin, Regierungsbezirk Potsdam. v. Könen, Geh. Finanzrath zu Berlin. Dr. v. Könen, Geh. und Ober-Medizinalrath zu Berlin. Graf von Königsmarck, Kammerherr und Gesandter zu Konstantinopel. Kowalzig, Oberst, Commandeur des 7ten Infanterie-Regiments. Krüger, Professor und Hofmaler zu Berlin. Küpper, Vice-General-Superintendent der Rheinprovinz, zu Koblenz. Lange, Geh. Justiz- und Ober-Landesgerichts-Rath zu Stettin. Lange, Ober-Bürgermeister zu Breslau. Laudien, Geh. Kriegsrath zu Berlin. Ludwig, Geh. Justiz- und Ober-Landesgerichts-Rath zu Breslau. Marchand, Justizrath und Justiz-Kommissarius zu Berlin. Marot, Konsistorialrath u. Prediger zu Berlin. Maurenbrecher, Ober-Postdirektor zu Düsseldorf. v. Mittelstädt, Ober- und Geheimer Regierungs-Rath zu Stettin. Mitze, Ober-Wegebauinspektor zu Limburg, Regierungs-Bezirk Arnsberg. v. Möllendorff, Oberst-Lieutenant, Commandeur des 2ten Garde-Regiments zu Fuß. Oesterreich, Geh. Ober-Finanzrath zu Berlin. Petersen, Kriminalrath zu Erfurt. v. Rappard, Geh. Ober-Rechnungsrath zu Potsdam. Dr. Romberg, Professor an der Universität zu Berlin. Freiherr v. Schleinitz, Vice-Präsident der Regierung zu Koblenz. Schmidt, Konsul zu New-York. Schneider, Geh. Hofrath und Hof-Postmeister zu Berlin. Dr. Schweder, Geh. Ober-Regierungsrath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Seiffart, Geh. Ober-Regierungsrath im Ministerium des Innern. Seckt, Geh. Regierungsrath zu Potsdam. Seligo, Geh. Ober-Tribunalsrath zu Berlin. Dr. Spieker, Superintendent, Ober-Prediger u. Professor zu Frankfurt a. d. O. v. Stockhausen,

Oberst im großen Generalstabe. v. Wangenheim, Major im Kriegsministerium. Wehrmann, Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Havelberg. Weppler, Rechnungsrath und Direktor der Geh. Post-Kalkulatur zu Berlin. Werneberg, Geheimer Regierungsrath zu Erfurt. von Wiersbitzki, Oberst, Kommandeur des 27sten Infanterie-Regiments. Winter, Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Bielefeld. (Ohne Schleife.) Graf von Arnim, Schloßhauptmann zu Berlin. v. Bauermann, Landrath außer Dienst, zu Oppin im Saalkreise. von Bodungen, Landrath außer Dienst, zu Heiligenstadt. Freiherr v. Cotta, Königlich Baierischer Kammerherr und Landtags-Abgeordneter der Ritterschaft, in Stuttgart. Freiherr v. Eckardstein auf Prötzel. Kötzendorf v. Grabowski, Gutsbesitzer und Kreis-Deputirter auf Glubczyn, Kreis Flatow. Joseph v. Groote, Kanzler des Dom-Kapitels zu Köln. Freiherr Hiller v. Gärtringen, Kammerherr auf Betsche. v. Krosigt, Geheimer Regierungsrath und Landrath außer Dienst, auch Dom-Dechant zu Naumburg. v. Lattorf, Kreis-Deputirter zu Klücken bei Koswig. Latusseck, Weihbischof, General-Vikar und Domdechant zu Breslau. v. Lipski, Gutsbesitzer auf Niewierz, Kreis Samter. v. Mutius, Rittmeister außer Dienst und Landesältester, auf Börnchen, Kreis Bolkenhayn. Graf v. Oppersdorff, Majoratsherr von Ober-Glogau, Kr. Neustadt. Graf Sauerma, auf Jeltsch im Kreise Ohlau. v. Skorzewski, Gutsbesitzer auf Czerniejewo, Kreis Gnesen. Treutler, Geheimer Kommerzienrath zu Neu-Weißstein. Tronchin de Loriol, Oberst-Lieutenant und dienstthuender Kammerherr beim Hofstaat der Prinzessin Friedrich von Preußen K. H., zu Düsseldorf. Freih. Alexander v. Brints, Kaiserl. Oesterreichischer Kämmerer, zu Brüssel. Freih. v. Wolff-Metternich II., Landrath zu Paderborn.

VIII. Den Rothen Adler-Orden 4ter Klasse: Agassiz, Professor bei der Akademie in Neuchatel. Andreä, Bürger und Schiffseigenthümer zu Magdeburg. Anschütz, Prokurator beim Landgericht zu Koblenz. Assolino, katholischer Pfarrer zu Gemünden. Bärwald, Landrentmeister zu Königsberg in Preußen. Bartels, Ober-Regierungsrath zu Aachen. Bauert, Hofrath zu Berlin. Dr. Baumgärtner, Geh. Hofrath und General-Konsul zu Leipzig. Berendes, Justizrath zu Parey im Magdeburgischen. v. Beurmann, Geh. Finanzrath zu Berlin. v. Beyer, Oberst-Lieutenant und Inspekteur der 3ten Festungs-Inspektion. Dr. Gustav Bischof, ordentlicher Professor an der Universität zu Bonn. Bismark, Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Nordhausen. Bläske, Ober-Förster in Nesselgrund, Kreis Glatz. Böhme, Rechnungsrath zu Berlin. Böthke, Bürgermeister zu Bromberg. Bonserl, Direktor des Kriminalgerichts zu Berlin. Bork, Hofrath und Geheimer Registrator zu Berlin. Bouché, Rentier und Stadtverordneter zu Berlin. Brandt, Professor und erster Münz-Medailleur bei der Haupt-Münze zu Berlin. Braut, Direktor des Gymnasiums zu Brandenburg. Brunnemann, Justizrath und Justiz-Kommissarius zu Magdeburg. v. Buch, Kammerherr, Legationsrath und Geschäftsträger zu Rom. Budach, Regierungsrath, jetzt zu Kassel. Challandes, Maire von La-Chaux-de-Fonds im Fürstenthum Neuchatel. Commer, Kammer-Präsident bei dem Landgericht zu Aachen. Crüger, Direktor des evangelischen Schullehrer-Seminars zu Neuzelle. v. Debschitz, Direktor des Oels-Militschschen Fürstenthums-Landschaft, auf Pollentschine. Gustav Delus, Kaufmann zu Bielefeld. Devens, Landrath des Kreises Duisburg. Dittmann, Regierungsrath zu Bromberg. Eichenberg, Steuerrath zu Stendal. Dr. Erhard, Archivarius beim Provinzial-Archiv zu Münster. Ernst, Geheimer Justizrath zu Berlin. Esser, Domainenrath zu Arnsberg. Feiler, Hofrath und Geheimer expedirender Secretair im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Fischer, Hofrath und Geheimer expedirender Secretair beim General-Post-Amt zu Berlin. Fischer, Geheimer Registrator zu Berlin. Friedrich, Hofrath, Direktor des Post-Cours-Büreaus zu Berlin. Fritsche, Hofrath zu Berlin. v. Fritschen, Distrikts-Polizei-Kommissarius zu Gniewkowice, Kreis Inowraclaw. Furchau, Regierungs-Schulrath und Prediger zu Stralsund. Gericke, Justizrath und Stadtrichter zu Wusterhausen a. d. Dosse. Giehlow, Konsistorialrath und Superintendent zu Marienwerder. Gießel, Hauptmann in der Landwehr und Kaufmann zu Hirschberg. Göring, Ober-Landesgerichtsrath (zur Zeit als Hülfsarbeiter im Ministerium des Innern beschäftigt). Göschel, Ober-Post-Direktor zu Halle. Götze, Präsident des Ober-Apellationsgerichts zu Greifswald. Gordack, Kaufmann und Stadtverordneter zu Königsberg in Pr. v. Grabowski, Hauptmann und Zuchthaus-Direktor zu Brieg. Dr. Gräber, evangelischer Pfarrer und Präses der Rheinischen Provinzial-Synode zu Barmen. Graf, Ober-Bergrath zu Brieg. Groos, Landrath zu Berleburg. Groschke, Regierungs- und Landes-Oekonomierath bei der General-Kommission zu Berlin. Haase, Zuchthaus-Direktor zu Herford. Hähling v. Lanzenauer, Steuer-Rath zu Köln. Hänsel, Regierungsrath bei der General-Inspektion des Thüringischen Zoll-Vereins, zu Erfurt. Friedrich v. Hagenow, Doctor philosophiae, zu Greifswald. Hartmann, evangelischer Superintendent zu Schönlanke. Haupt, Regierungs- und Wasserbaurath zu Merseburg. Dr. Heinsius, Professor und Prorektor am Berlinischen Gymnasium. Dr. Hertwig, Professor an der Thierarzneischule zu Berlin. Graf Herzberg, Oberst-Lieutenant, Kommandeur des 2ten Infanterie-Regiments. Hesse, Hauptmann und Landr. des Kreises Saarbrücken. Hiltrop, Regierungsr. bei der General-Komm. zu Münster. Hinkeldey, Regierungsr. zu Liegnitz. Hoffmann-Scholz, Direktor des Land- u. Stadtgerichts zu Liegnitz. Holm, Amts-Hauptmann der Universität zu Greifswald. Horn, Ober-Wegebau-Inspektor zu Potsdam. Hornickel, Ober-Berggeschworner zu Hettstedt. Hüffner, Justizrath und Justiz-Kommissarius zu Frankfurt a. d. O. Jouffroy, Hofrath beim Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Jung, Steuer-Inspektor zu Berlin. Junkermann, Steuer-Einnehmer zu Bielefeld. Karde, Amtsrath zu Blankenburg. Kaufmann, Kriegsrath und Geheimer expedirender Sekretär zu Berlin. Köchling, Seminar-Direktor zu Büren, Regierungs-Bezirk Minden. Köhne, Land-Stallmeister zu Warendorf. Kohlmeyer, Geheimer Kalkulator zu Berlin. Kries, Amtsrath zu Ostrowitt, Regierungs-Bezirk Marienwerder. Dr. Kruttge, Medizinalrath und Ober-Stadt-Physikus zu Breslau. Kühne, Steuerrath zu Skalmierzyce, im Posenschen. v. Künsberg, Ober-Regierungsrath zu Liegnitz. Kulau, Geheimer Regierungsrath zu Posen. Kupsch, Kriegsrath und Geheimer expedirender Sekretär zu Berlin. Leman, Ober-Landesgerichts-Rath zu Marienwerder. Lent, Vice-Präsident des Ober-Landesgerichts zu Münster. Leyden, Regierungs-Rath und Stempel-Fiskal zu Danzig. Lindenborn, evangelischer Pfarrer zu Gemünden. Eduard Löbbecke, Kommerzienrath zu Breslau. v. Löwenclau, Regierungs- u. Forstrath zu Rheinsberg. Lutze, Rentier zu Kottbus. v. d. Marck, Intendantur-Rath beim 8ten Armee-Corps. Martins, Ober-Bergrath zu Bonn. v. Massow, Geheimer Regierungs-Rath zu Berlin. Matauscheck, Schiedsmann und Kaufmann zu Neisse. Matton, Rechnungs-Rath und Ober-Buchhalter zu Berlin. Mayet, Geheimer Seehandlungs-Rath zu Berlin. Meißner, Rechnungs-Rath zu Bromberg. Merker, Polizei-Rath zu Berlin. Mettingh, Post-Direktor zu Arnsberg. Meyer, Apotheker und Stadtverordneten-Vorsteher in Pyritz. Dr. Middeldorpf, Konsistorialrath und ordentlicher Professor an der Universität zu Breslau. Mühlbach, Justizrath, Ober-Landesgerichts-Sekretär und Deposital-Rendant zu Stettin. Naumann, Ober-Bürgermeister zu Posen. Neuhaus, Ober-Wegebau-Inspektor zu Stargard. Nikolet, Maire von Locle im Fürstenthum Neuchatel. Oechelhäuser, Fabrik-Inhaber zu Siegen. v. Oer, Gutsbesitzer und Bürgermeister zu Legden, Regierungs-Bezirk Münster. v. Pachel-Gehag, Ober-Forstmeister zu Potsdam. Pannenberg, unbesoldeter Stadtrath zu Danzig. v. Pannewitz, Bergmeister zu Tarnowitz. Peuchen, Regierungsrath zu Frankfurt a. d. O. Pieper, Ober-Amtmann und Pächter der Domaine Löbegallen, Regierungs-Bezirk Gumbinnen. Prätorius, Bergrath zu Rüdersdorf. Dr. Preuß, Professor zu Berlin. Dr. Prieger, Hofrath und Kreis-Physikus zu Kreuznach. Quoos, Amtsrath zu Altkloster, Reg.-Bez. Posen. Dr. Rambohr, Amtsrath und Administrator des Remonte-Depots zu Gurgaitschen. Dr. Ranke, ordentlicher Professor an der Universität zu Berlin. v. Raumer, Geheimer Regierungsrath zu Berlin. Regenherz, Gerichts-Direktor zu Rheda. Reichenbach, Haupt-Bank-Direktor zu Berlin. Reinecken, pensionirter Forst-Inspektor zu Sonnenburg. v. Reitzenstein, Major, Commandeur des ersten Kürassier-Regiments. Dr. Rhesa, Konsistorialrath und ordentlicher Professor an der Universität zu Königsberg. Dr. Ribbeck, Professor und Direktor des Berlinischen Gymnasiums. Rose, Bürgermeister zu Herford. Rudolph, Hofrath und Ober-Präsidial-Sekretär zu Breslau. Ruer, Direktor der Provinzial-Irren-Anstalt zu Marsberg. Karl Ruffer, Geheimer Kommerzienrath zu Liegnitz. Runten, Geheimer Justizrath und Kammer-Präsident beim Landgericht zu Trier. Baron v. Sakellario, Konsul zu Bucharest. v. Salisch, Oberst-Lieutenant, Commandeur des 32sten Infanterie-Regiments. Dr. Sartorius, General-Superintendent zu Königsberg. v. Schack, Oberst-Lieutenant Commandeur des 20sten Landwehr-Regiments. Schenck, Regierungs-Rath und Stempel-Fiskal zu Mühlhausen. Dr. Schlemm, ordentlicher Professor an der Universität zu Berlin. Dr. Schlüter, Professor an der Akademie zu Münster. Schmidtborn, evangelischer Pfarrer, Superintendent und Schul-Inspektor zu Wetzlar. Dr. Schöler, Direktor des Gymnasiums zu Lissa. Schöler, Justizrath u. Advokat-Anwalt zu Köln. Dr. Schömann, Bibliothekar und ordentlicher Professor an der Universität zu Greifswald. Schönwald, Geheimer Regierungsrath zu Merseburg. Schott, Steuerrath zu Magdeburg. Schrader, Regierungsrath zu Minden. Schröner, Ober-Bürgermeister zu Halle. Schütte, Polizei-Direktor zu Stralsund. Schultze, Kriminal-Direktor und Universitätsrichter zu Halle. v. Schulz, Major, aggregirt dem 4ten Ulanen-Regiment. Schulze, Bürgermeister zu Rathenow. Schwarz, Kreis-Justizrath und Stadtrichter zu Müncheberg. v. Schweinitz, Oberst, Commandeur des 37sten Infanterie-Regiments (5ten Reserve-Regiments). Seiffert, Ober-Landesgerichtsrath zu Königsberg in Preußen. Siemens, Salinen-Inspektor zu Artern. Sommer, Justizrath und Justiz-Kommissarius zu Arnsberg. Spangenberg, Geheimer Registrator beim Justiz-Ministerium. v. Staff, Kapitän, Präses der Gewehr-Revisions-Kommission zu Potsdam. Dr. Steffen, Medizinalrath zu Stettin. Freiherr von Stein-Kochberg, Geheimer Regierungsrath im Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Stolcke genannt Döhsing, Justizrath, Geheimer expedirender Sekretär beim Justiz-Ministerium. Strantz, Regierungs-Rath und Hülfsarbeiter bei der 2ten Abtheilung des Ministeriums des Königlichen Hauses. Stricker, Justizrath und Justiz-Kommissarius zu Köslin. Tauwel, Regierungsrath und Stempel-Fiskal zu Köln. Dr. Thilo, Konsistorialrath und ordentlicher Professor an der Universität zu Halle. Thöne, Lazareth-Inspektor zu Königsberg in Preußen. Dr. Tobias, Regierungs- und Medizinalrath zu Trier. Dr. Tölken, Professor an der Universität und Sekretär der Akademie der Künste, so wie Mitglied des Senats und Direktor des Antiquariums im Museum zu Berlin. Tschirner, Regierungsrath zu Magdeburg. Uecke, erster Direktor des Stadtgerichts zu Breslau. Uhden, Geheimer Justiz- und Kammergerichtsrath zu Berlin. Urbani, Ober-Landes-Gerichtsrath zu Insterburg. v. Uthmann, Major, Inspekteur der 5ten Festungs-Inspektion. v. Uttenhoven, Oberst, Commandeur des 29sten Infanterie-Regiments. v. Veltheim, Landrath des Kreises Neuhaldensleben. Vithosius, Hofrath und Geheimer Kanzlei-Direktor zu Berlin. Vogel, Regierungs-Schulrath zu Breslau. Waagen, Landrath und Polizei-Direktor zu Memel. Wagener, Hofrath und Hofstaats-Sekretär zu Berlin. Walther, Konsul zu Odessa. Warmann, Kreis-Steuer-Einnehmer zu Neisse. Wegener, Ober-Regierungsrath zu Marienwerder. Weyhe, Landrath des Kreises Aschersleben zu Quedlinburg. Willmann, Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Lissa. Wirth, Justizrath und Justiz-Kommissarius zu Breslau. Wittstock, Hof-Apotheker zu Berlin. v. Wolff, Major, Commandeur des 7. Husaren-Regiments. v. Zaluskowski, Oberst, Commandeur des 31sten Infanterie-Regim. v. Zenge, Oberst-Lieutenant, Commandeur des Garde-Reserve-Infanterie-(Landw.) Regiments. Zettwach, Geheimer Ober-Tribunalsrath zu Berlin. Zimmermann, Ober-Stabsarzt a. D., jetzt praktischer Arzt zu Kreutzburg, Reg.-Bez. Oppeln. Zwicker, Geheimer Ober-Tribunalsrath zu Berlin.

IX. Den St. Johanniter-Orden. Richard von Arnim, Kreis-Deputirter des Prenzlauer Kreises auf Sperrenwalde. Benekendorf v. Hindenburg, Landschafts- und Feuer-Societäts-Direktor auf Neudeck bei Marienwerder. Prinz Franz zu Bentheim-Tecklenburg. von Beville, Rittergutsbesitzer auf Zützer. v. Blankenburg, Ober-Landesgerichtsrath zu Stettin. v. Boddin, Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinscher Kammerherr und Stallmeister. v. Bodelschwingh, Landrath zu Hamm, Reg.-Bez. Arnsberg. v. Bülow, Kammerherr und Erb-Landmarschall des Herzogthums Lauenburg, auf Gudow im Lauenburgschen. v. Bützow, Kaiserl. Russischer Kollegienrath und General Konsul zu Danzig. v. Dachröden, Großherzogl. Mecklenburg-Strelitzscher General-Intendant der Schauspiele. v. Dallwitz, Ober-Landesgerichtsrath zu Siegersdorf. Graf Dönhoff, Rittmeister vom Regiment Garde du Corps. Freiherr v. Eckardstein, zu Charlottenburg. v. Flemming, Gutsbesitzer auf Böck bei Gülzow in Hinterpommern. v. Fock, genannt v. Brucken, Regierungsrath zu Merseburg. Freiherr Karl v. Gersdorf, auf Schloß Groß-Tütz bei Deutsch-Krone. Freiherr v. Goltz, Rittergutsbesitzer auf Kallen, Kreis Fischhausen. von der Gröben, Regierungsrath (zur Zeit beim Finanz-Ministerium beschäftigt). Freiherr v. Hertefeld, Ritterschaftsrath auf Liebenberg, im Kreise Templin. v. Herzberg, Stifts-Direktor u. Kreis-Deputirter auf Heuckewalde, Kreis Zeitz. Graf v. Hessenstein, Major a. D. und Kammerherr zu Dresden. v. Hinzmann, Rittmeister vom 5ten Kürassier-Regiment. Graf Karl Hohenthal-Püchau, auf Wartenburg an der Elbe. v. Holleufer, Regierungsrath zu Magdeburg. v. Hopfgarten, Major und Adjutant in Fürstlich Rudolstädtschen Diensten. Fritz v. Klitzing, Oberst-Lieutenant a. D., auf Krams bei Kyritz. v. Knoblauch, Major, Commandeur des Garde-Jäger-Bataillons. Alvin von Krieger, Hauptmann und Adjutant des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen Durchlaucht. Küchmeister v. Sternberg, Rittergutsbesitzer auf Grodtken, Kreis Neidenburg. v. Löweneck, Ober-Lieutenant im Königl. Baierschen Chevauxlegers-Regiment König. Freiherr v. Lotzbeck, Königlich Baierscher Kämmerer und erblicher Reichsrath auf Weihern, zu Lahr im Großherzogthum Baden. Freih. Otto Theodor von Manteuffel, Landrath zu Luckau. v. Massenbach, Ober-Regierungsrath zu Düsseldorf. Freih. v. Maucler, Königlich Würtembergischer Ober-Stallmeister und erster Adjutant. Freih. v. Monteton, Regierungs- und Landes-Oekonomierath bei der General-Kommission zu Berlin, auch Direktor der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt u. Haupt-Ritterschafts-Direktor. v. Ohlen, Hauptmann a. D. und Besitzer der Rittergüter Leuthen, Kreises Breslau, und Salisch, Kreises Glogau. v. Podewils, Oberst a. D., früher im Regiment Garde du Corps. Graf von Rittberg, Landrath zu Stuhm. Otto v. Rohr, Ritter-

gutsbesitzer auf Hohenwulsch in der Altmark. Otto v. Saldern, Herzoglich Dessauischer Kammerjunker u. Forstmeister. v. Schöler, Capitain, dienstleistender Adjutant beim Kommando der Garde-Infanterie. Graf von der Schulenburg, Ober-Landesgerichtsrath zu Breslau. v. Seeckt, Ober-Appellationsgerichtsrath zu Greifswald. v. Seel, Capitain, aggregirt dem 7ten Infanterie-Regim. v. Seydewitz, Major im 2ten Aufgebot der Landwehr und Kreis-Deputirter zu Roitsch im Kreise Bitterfeld. v. Sobbe, Major, Adjutant beim General-Kommando des 3ten Armee-Corps. Stein v. Kaminski, Oberst im Kriegs-Ministerium. v. Suckow, Major im 31sten Infanterie-Regiment. v. Thadden, Ober-Forstmeister zu Stettin. v. Twardowski, Rittergutsbesitzer auf Szczuczyn im Kreise Samter. Herrmann v. Wedell, Landrath des Soldiner Kreises, auf Zernickow. v. Werder, Major im 27sten Landwehr-Regiment. v. Wolfframsdorff, Forstmeister zu Dessau. v. Wulffen, Hauptmann a. D. und Besitzer des Ritterguts Pietzpuhl. Graf v. Zeppelin, Ober-Lieutenant in der Königl. Würtemberg. Feldjäger-Schwadron.

X. **Das Allgemeine Ehrenzeichen.** Adamczak, Wirth zu Brodnika im Kreise Schrimm. Aly senior, zu Tangermünde. Andersch, Schlossermeister zu Katscher. Andree, Polizeidiener zu Hattingen. Bader, Polizeidiener zu Balve, Kreis Arnsberg. Ballarin, katholischer Schullehrer zu Bohowitz, Kreis Leobschütz. Baumgarth, berittener Gendarm zu Rosenberg in Preußen. Becker, Bürgermeister zu Priebus. Benedict, Gerichts-Vollzieher beim Friedensgericht zu Heinsberg. Benkendorff, Fuß-Gendarm zu Labiau. Bigalski, Gendarm zu Warendorf, Regierungsbezirk Münster. Biller, Schichtmeister zu Altwasser. Bode, berittener Gendarm zu Zeitz. Böhme I., Gendarm zu Züllichau. Borchmeyer, Vorsteher zu Altenbecken, Kreis Paderborn. Braun, Kanzleidiener bei der General-Wittwen-Verpflegungsanstalt zu Berlin. **Brenner**, katholischer Lehrer zu Steeln, Kreis Duisburg. Brockhausen, Schulte zu Altahlen, Kreis Beckum. Bublitz, Kassen- und Kanzleidiener bei der Mittelmärkschen Ritterschafts-Direktion zu Berlin. Buhl, berittener Gendarm zu Ruhland, Kreis Hoyerswerda. Bunke, berittener Gendarm zu Polnisch Wartenberg. Burghardt, evangelischer Schullehrer zu Helfta, Regierungsbezirk Merseburg. Buschmann, evangelischer Rektor zu Gütersloh. Choronski, Bote beim Land- und Stadtgericht zu Krotoschin. Christann, Wundarzt zu Strasburg, Kreis Prenzlow. Cottmann, Förster zu Steinhausen, Reg.-Bez. Minden. Cuhnert, Gendarm zu St. Goar, Reg.-Bez. Koblenz. Danneberg, Rathmann zu Gardelegen. Dense, Stiftsförster zu Neudorf bei Zielenzig. Derge, Bauer zu Grüneberg, Kreis Königsberg i. d. N. Doblin, Gendarmerie-Wachtmeister zu Preuß. Eilau. Dörfert, Postwagenaufseher zu Berlin. Dombrowski, berittener Gendarm zu Ortelsburg. Drews, Schulze zu Zarnefanz, Kreis Beldard. Ebbersmeyer, Kolon zu Elsen, Kreis Paderborn. Eichner, Kassendiener bei der Hauptbank zu Berlin. Engel, Aktuar beim Land- und Stadtgericht zu Brakel. Fallbrock, Grenz-Aufseher zu Paderborn. Fey, Bote beim Land- und Stadtgericht zu Wanzleben. Fischer, berittener Gendarm zu Penkun. Fischerowicz, Bote beim Land- und Stadtgericht zu Rawicz. Flatten, Gerichtsschreiber beim Friedensgericht zu Königswinter. Fraskowiak, Schulze u. Wirth zu Groß-Jezior, Kr. Schroda. Fricke, Bote beim Inquisitoriat zu Halberstadt. Friedersdorff, Kanzlei-Inspektor beim Ober-Landesgericht zu Frankfurt. Friedmann, Ankerschmidt und Brand-Inspektor zu Königsberg i. Pr. General, Gensdarm zu Wiedenbrück, Reg.-Bez. Minden. Glaue, Geh. Kanzleidiener beim General-Postamt zu Berlin. Gnerich, berittener Gendarm in der 5ten Gendarmerie-Brigade. Grabe, Geheime Kanzleidiener im Justiz-Ministerium. Grashof, Gensdarm zu Ahaus, Reg.-Bez. Münster. Greckſch, Bote beim Landgericht zu Breslau. Gremm, katholischer Schullehrer zu Bochum, Reg.-Bez. Arnsberg. Grobe, Gendarmerie-Wachtmeister zu Arnsberg. Gronau, Polizei- und Rathsdiener zu Oschersleben. Großstück, Stadtförster zu Lenzen. Grove, Förster zu Pichelsberg, Reg.-Bez. Potsdam. Gutowski, Archivar und Ingrossator beim Land- u. Stadtgericht zu Strasburg in Preußen. Haberlack, Gendarm zu Neuzelle. Hackenberg, berittener Gendarm zu Glogau. Hartnick, Bote beim Land- u. Stadtgericht zu Fraustaat. Haube, Botenmeister beim Seehandlungs-Institut zu Berlin. Hauck, vormaliger Amtmann und Polizei-Distrikts-Kommissarius zu Rosenthal, Kreis Habelschwerdt. Heligus, erster Gendarm-Wachtmeister zu Geldern, Regierungs-Bezirk Düsseldorf. Hendrich, Gendarmerie-Wachtmeister zu Burg. Hennige, Sattlermeister zu Breslau. Henrichs, Armen-Vorsteher zu Kempen, Regierungs-Bezirk Düsseldorf. Heymann, Vice-Botenmeister beim Ober-Landesgericht zu Stettin. Höne, gewesener Orts-Vorsteher zu Lindenstadt bei Birnbaum. Huck, Kastellan beim Revisionshofe zu Berlin. Hundertmark, Registrator beim Land- und Stadtgericht zu Quedlinburg. van Husen, Heimrath zu Xanten, Regierungs-Bezirk Düsseldorf. Gottlieb Jakob I., berittener Gendarm in der 5ten Gendarmerie-Brigade. Janko, Kanzlist beim Land- und Stadtgericht zu Neuhaldensleben. Jansen, Gerichtsvollzieher beim Friedensgericht zu Geilenkirchen. Katterfeld, pensionirter Gymnasialförster zu Walberberg, Regierungs-Bezirk Köln. Kietz, Polizei-Sergeant zu Berlin. Kirchbach, Extrapost-Wagemeister zu Berlin. Klaus, evangelischer Lehrer zu Heiligenstadt, Kreis Solingen. Klemm, Rendant der Salarien-Kasse des Land- und Stadtgerichts zu Stolpe. Klepper, Bote beim Land- und Stadtgericht zu Burg. Klinger, Bote beim Inquisitoriat zu Breslau. Klinkert, Gerichtsscholz zu Ober-Peulau, Kreis Reichenbach. Knack, Lehnschulze zu Labehn, Reg.-Bezirk Köslin. Phil. Kniát, Bauerwirth zu Krerowo, Kreis Schroda. Köhler, Registrator beim Ober-Landesgericht zu Ratibor. Kobold, Botenmeister beim Ober-Landesgericht zu Halberstadt. Kretzer, Justizrath, Ober-Sekretair beim Landgericht zu Koblenz. Krins, Gerichtsscholz zu Kolonie Sacken, Kreis Oppeln. Krisor, Gerichtsschreiber beim Friedensgericht zu Manderscheid. Küpper, evangelischer Lehrer zu Hössel, Kreis Düsseldorf. Kuhlmey, Lehnsschulze zu Dahmsdorf, Amts Lehnin. Laub, berittener Gendarm zu Gardelegen. Lincke, berittener Gendarm zu Osterburg. Lücke, Geheimer Kanzleidiener beim Justiz-Ministerium. Markowski, Grenz-Aufseher zu Exter, Kr. Herford. Marx, katholischer Lehrer zu Morbach, Reg.-Bez. Trier. Meyer, Orts-Vorsteher und Kreis-Taxator zu Unseburg, Kreis Wanzleben. Mittmann, Kanzlist beim Ober-Landesgericht zu Breslau. Monecke, Polizei-Sergeant zu Berlin. Friedrich Müller, Fleischermeister in der Neustadt von Salzwedel. Samuel Gottlieb Müller, berittener Gendarm zu Stargard in Pommern. Nitsche, Registrator beim Land- und Stadtgericht zu Paderborn. Oehme, Bote beim Ober-Landesgericht zu Breslau. Ohle, evangelischer Kantor zu Bielefeld. Paalzow, Ingrossator beim Land- und Stadtgericht zu Naumburg. Pachelbel, berittener Gendarm in der 5ten Gendarmerie-Brigade. Preiß, Fuß-Gendarm zu Polzin in Pommern. Prignon, Küster an der evangelisch-reformirten Kirche zu Stendal. C. F. Rhode, berittener Gendarm in der 3ten Gendarmerie-Brigade. Riede, Gendarm zu Belzig. Rössel, Gerichtsschreiber zu Plagwitz, Kreis Löwenberg. Rosenberg, Kirchen- und Schulenvorsteher, Hufenbesitzer zu Alt-Dollstädt, Kreis Pr. Eilau. Rosenfeldt, Milchpächter zu Kuckernese, Reg.-Bez. Gumbinnen. Rottmann, erster Beigeordneter in Simmern, Reg.-Bez. Koblenz. Samson, Post-Expediteur u. Posthalter zu Drensteinfurth. Sarg, Kanzlei-Direktor beim Land- und Stadtgericht zu Gostyn. Schittler, Rathmann und Knopfmacher zu Löwenberg. Schmidt, Gerichtsvollzieher beim Friedensgericht zu Hermeskeil. Christian Schmidt, ehemaliger Schulze in Lowecin, Kreis Posen. Schmidt, Wachtmeister in der 5ten Gendarmerie-Brigade. Michael Schmidt, berittener Gendarm in der 5ten Gendarmerie-Brigade. Schmieddiehl, katholischer Schullehrer zu Warburg. Schnee, Bote beim Land- und Stadtgericht zu Stendal. Joseph Scholz, Papier-Fabrikant zu Suckau, Kreis Glogau. Siegismund Schulz IV., berittener Gendarm in der vierten Gendarmerie-Brigade. Steinfurth, Mechanikus und Spritzenfabrikant zu Königsberg in Pr. Storch, Freischulze zu Brunck, Kreis Deutsch-Krone. Stricker, Gerichtsbote zu Limburg. Theel, Freischulze in dem Königlichen Amtsdorfe Riege, Kreis Deutsch-Krone. Tresemer, Schulze in Klein-Quesdow, Kr. Schlawe. Vollrath, Fleischer zu Seehausen. Weber, Gendarmerie-Wachtmeister zu Merseburg. Weinert, berittener Gendarm zu Nimptsch. Weise, Bote beim Inquisitoriat zu Erfurt. Wieland, berittener Gendarm zu Guttentag, Kreis Lublinitz. Wille, Gemeinschulze zu Blankensee, Kreis Osterburg. Wingendorff, Gendarm in der 1sten Brigade zu Heinrichswalde, Regierungs-Bez. Gumbinnen. Wiszynski, Kanzlei-Direktor beim Land- und Stadtgericht zu Wollstein. Wittus, Gerichtsschreiber beim Friedensgericht zu Sobernheim. v. Wlodeck, erster Wachtmeister der Gendarmerie zu Aachen. Friedrich Wöller, Wachtmeister in der 3ten Gendarmerie-Brigade zu Berlin. Wohfeil, erster Wachtmeister der Gendarmerie zu Köln. Zeising, Fleischermeister, Ortsrichter u. Schiedsmann zu Roitzsch, Kr. Bitterfeld. Zimmer, evang. Schullehrer zu Piskorsine, Kreis Wohlau.

Die **Rede**, welche der Bischof **Dr. Eylert** bei dieser feierlichen Gelegenheit im Ritter-Saale des Königlichen Schlosses gehalten hat, werden wir morgen mittheilen.

Oesterreich.

Wien, 18. Januar. (Privatmitth.) Gestern erfolgte die Beerdigung des **Fürsten Schönburg** nach evangelischem Ritus. Die Equipagen des Fürsten Metternich und aller Gesandten folgten. Seine Leiche wird auf seine Güter abgeführt. — Man weiß hier noch nichts von einer Botschaft zur Vermählungs-Feier der Königin **Victoria**. Dieses Ereigniß scheint man von Seiten der Höfe als eine Familiensache zu betrachten, welche keiner besonderen Repräsentation bedarf. — Der Graf St. **Aulaire** hatte dieser Tage fortwährend vertrauliche Konferenzen mit dem Fürsten Metternich. Man fand in der französische Thron-Rede bei Eröffnung der Kammern eine hinlängliche Garantie, daß Frankreich übertriebene Forderungen Mehemed Ali's nicht begünstigen werde, und daß sich überhaupt Ludwig Philipp wieder den Ansichten der Großmächte in Betreff der orientalischen Frage näherte. Mit einem Kammer-Votum in der Hand, würde es diesem weisen Fürsten ein Leichtes sein, sich den übrigen Mächten wieder ganz anzuschließen. Man ist sehr begierig auf die Adresse der Deputirten-Kammer. — Vorgestern wurde zum Trost des Publikums der **Carneval** mit einem Kammerball eröffnet.

Frankreich.

* **Paris**, 14. Jan. (Privatmitth.) Nachdem die Kammer zwei Sitzungen damit vergeudet, um zu untersuchen, um wie viel Gran der 12. Mai mehr wiege als der 15. April auf der parlamentarischen Waage, ging sie endlich zur Diskussion der einzelnen Paragraphe über. Hier war es wieder, wie natürlich, der Orient, welcher zu wichtigen und interessanten Vorträgen veranlaßte und unter diesen sind die Reden Lamartine's und die Thiers unstreitig die bedeutendsten. Hr. v. Lamartine, der wie jeder Dichter, weniger in der Gegenwart als in der Zukunft lebt, faßte die große Frage mehr im prophetischen als politischen Geiste auf, zeigte den nahen und unvermeidlichen Untergang des alten osmanischen wie des neuen und „**ephemeren**" arabischen Reiches, welches seiner Meinung nach nur an die vorübergehende Erscheinung eines großen Mannes geknüpft ist, und nach dessen Tode sich eben so auflösen müsse, als das morsche, zerfallene und zerstückelte Reich der Ottomanen. In dieser Voraussicht hält daher der Redner das Streben der Aufrechthaltung des **Status quo** für ein vergebliches und absurdes, und die in diesem Sinne beobachtete Politik des Cabinets für eine sich fruchtlos abmühende, die unvermeidliche Zukunft übersehende, schwankende, daher den Cabinetten Europa's Mißtrauen einflößende und sich selbst isolirende. So deutlich und klar auch der gefeierte Dichter über alle Einzelnheiten der orientalischen Frage sprach, so dunkel und verhohlen waren seine Schlüsse: er will das Aufgeben der englischen, seiner Ansicht nach unhaltbaren, oder die französischen Interessen nur beeinträchtigenden Allianz, ohne jedoch **eine andere** ausdrücklich anzurathen. Diese Lücke seines Systems existirt jedoch mehr für die Tribüne und scheint ein bloßer, von der Klugheit gebotener Rückhalt zu sein; denn einen Tag nach der gehaltenen Rede kompletirte Hr. v. Lamartine dieselbe in einem politischen Salon des Grafen J., eines doktrinären Deputirten, und diese Lücke hier auszufüllen ist es, warum wir auf den in vieler Beziehung ausgezeichneten Vertrag des Deputirten von Macan zurückkommen, obwohl Sie denselben bereits vor mehreren Tagen mitgetheilt haben werden. In dem genannten Abendzirkel äußerte sich Hr. v. L., wenn er gegen die englische Allianz ist, so sei er deswegen noch nicht für eine russische, sondern für einen festen und innigen Bund mit Oesterreich. In Folge dieses Bündnisses solle sich Oesterreich aller Donauländer, Serbiens, der Moldau und Wallachai bemächtigen, um dadurch dem schwarzen Meere eben so nahe als Rußland zu rücken und dieses vom Einfall in Konstantinopel abzusperren. Um diesen Preis soll und würde Oesterreich darein willigen, daß Frankreich sich Piemonts und der Grafschaft Nizza bemächtige, und Sardinien für diesen Verlust durch die Abtretung Parma's, Piacenza's, Guastalla's, Lucca's und Modena's entschädigt würde, deren Beherrscher wieder in der Abtretung der ganzen oder des größten Theils der Lombardei ihre Entschädigung fänden. Auf diese Weise würde Oesterreich eine seiner Besitznahme natürliche Ausdehnung erhalten und dadurch eine Rußland balancirende Macht werden, die Hoffnungen Rußlands auf Konstantinopel für immer vereitelt, und der Orient ohne Gefahr seinem Schicksale überlassen werden, in Frankreich die öffentliche Meinung durch den, in politischer wie in materieller Beziehung, höchst wichtigen Anwachs von Piemont und Nizza befriedigt werden, da Frankreich selbst nicht nur ein starkes Boulevard auf der Seite Italiens hätte, sondern auch im Fall eines Krieges seine ganze Macht gegen den Norden concentriren könnte. — So weit das System Lamartines, das er in der Kammer kaum andeuten zu dürfen glaubte. In der That, bei einem genauen Blick auf die Karte von Europa muß man gestehen, daß unter allen Systemen, welche voriges Jahr und dieser Tage auf den Tribünen der beiden Kammern oder in den Organen der Presse entwickelt wurden, keines mehr historischen Grund und Boden habe, als das eben besprochene des Hrn. v. L. Allein, wie das des Herzogs von Noailles und Anderer, leidet es an demselben Fehler, daß es kein System des Augenblicks ist. Wer wollte bezweifeln, daß Rußland das Streben seiner hundertjährigen Politik nicht aufgeben und zusehen werde, wie es Oesterreich durch die Besitznahme der Donauländer von dem lange ersehnten Ziele abschrecken werde? Ein solches Unternehmen werde unbezweifelt einen Kampf auf Leben und Tod gegen Frankreich und Oesterreich herbeiführen; wenn aber Hr. Thiers gestern in seiner vorzugsweise gouvernementalen Politik der Gegenwart sehr richtig bemerkte, Rußland wolle jetzt keinen Krieg, so läßt sich das, wenn nicht mehr doch nicht minder von Oesterreich behaupten. — Was die gestrige Rede des Hrn. Thiers betrifft, hat sie das System der Regierung vollkommen gebilligt, jedoch die Ausführungsweise getadelt; der Expräsident vom 22. Februar scheint sich damit die

Thüre ins Kabinet öffnen zu wollen. Es unterliegt übrigens keinem Zweifel, daß die ganze Adresse mit starker Majorität durchgehen werde; man würde sich aber sehr irren, wenn man glaubte, daß dieselbe Mehrheit dem Ministerium auch künftig anhängen werde, bevor es sich modeficirt hat. Allem Anscheine nach wird eine Modifikation im doctrinären Sinne durch den Eintritt Guizots nach einigen Wochen statthaben und erst in der künftigen Session dürfte eine Rekonstitution des ganzen Kabinettes eintreten, und Molé, Thiers u. Guizot auf eine Weise sich verbinden, die ich Ihnen früher andeutete, die in dieser Session nur dann sich realisiren kann, wenn das Gesetz der Rentenkonversion in der Kammer durchfiele.

Im Moniteur liest man: „Die National-Gardisten, welche sich am Sonntage in Uniform versammelten, um mehreren Deputirten in Bezug auf das Programm über die Wahlreform Glück zu wünschen, haben dadurch gegen die bestehenden Gesetze gefehlt. Die Behörden werden die geeigneten Mittel ergreifen, um ähnliche Auftritte zu verhüten. Die Offiziere, welche sich dem Zuge angeschlossen hatten, werden zur Verantwortung gezogen werden.“ — Der Ami de la Religion wiederholt heute, daß Herr von Latour d'Auvergne das Erzbisthum von Paris auf das Bestimmteste abgelehnt habe, und daß er schon auf dem Rückwege nach Arras sein würde, wenn er nicht den Päpstlichen Legaten erwarten wollte, der ihm den Kardinalshut überbringt, und der erst gegen den 20sten in Paris eintreffen kann.

Portugal.

Lissabon, 7. Jan. Am 2. d. M. wurden die Cortes von der Königin mit folgender Thron-Rede eröffnet: „Meine Herren! Mit Vergnügen sehe ich die Repräsentanten wieder versammelt. Die Nothwendigkeit verschiedener Maaßregeln der Gesetzgebung zeigt sich täglich stärker, und ohne Ihre aufgeklärte Mitwirkung kann das Land nicht vollständig geordnet werden, noch sich der Vortheile erfreuen, die das Repräsentativ-System ihm zusichert. Die freundschaftlichen Beziehungen, die Meine Regierung mit den verschiedenen Nationen beider Hemisphären unterhalten hat, sind dieselben geblieben. Ich bedaure jedoch, Ihnen nicht wie Ich es wünschte, die Abschließung eines Vertrages mit Großbritannien zur Abschaffung des barbarischen Sklavenhandels anzeigen zu können. Die Regierung ihrer britischen Majestät wurde von dem Parlamente ermächtigt, alle Schiffe unter Portugiesischer Flagge, die südlich vom Aequator angetroffen würden und im Verdacht des Sklavenhandels ständen, durch ihre Kreuzer wegnehmen und durch ihre Tribunale verurtheilen zu lassen. Hiergegen protestirte meine Regierung. Eine Uebereinkunft, welche unterdeß der General-Gouverneur von Angola mit dem Befehlshaber der Britischen Seemacht zur Unterdrückung des Sklavenhandels abgeschlossen hatte, wurde von der Regierung Ihrer Britischen Majestät nicht ratifizirt. Das mehr als feindselige Benehmen eines Britischen See-Offiziers gegen einige Portugiesische Schiffe in den Gewässern von Angola im September vorigen Jahres, — ein Benehmen, das wohl nicht eine Folge jener parlamentarischen Ermächtigung sein konnte — nöthigte Meine Regierung, unverzüglich eine energische Vorstellung gegen diese Beleidigung an die Regierung Ihrer Britischen Majestät zu richten, und Ich hoffe, dieselbe wird sich beeilen, die erforderliche Genugthuung zu geben. Noch andere wichtige Forderungen sind gemacht worden und haben die Beendigung der Hauptangelegenheit verzögert. Ich hoffe jedoch, daß diese Schwierigkeiten zur Zufriedenheit beider Kronen und ohne Beeinträchtigung der Interessen und Würde der Nation, die Mir vor Allem am Herzen liegen, werden beigelegt werden. — Eine andere Frage hat sich zwischen Meiner Regierung und der von Spanien über das Besitzrecht einer Insel an der Mündung der Guadiana erhoben. Es ist der Befehl gegeben worden, eine topographische Charte der dortigen Gegend aufzunehmen und die strengste Untersuchung über diesen Gegenstand anzustellen; das Resultat wird einer von beiden Regierungen zur Beilegung dieser Differenz zu ernennenden Kommission vorgelegt werden. — Unsere Verhältnisse zu dem Kaiserthum Brasilien sind unverändert dieselben. Die Regierung hat einen neuen diplomatischen Agenten für dieses Reich ernannt, um auf den dortigen Märkten die größten kommerziellen Vortheile für unsere Produkte zu erhalten. Die gegenseitigen Interessen beider Nationen machen eine Uebereinkunft in dieser Beziehung nothwendig. — Mit Genugthuung zeige Ich Ihnen an, daß Meine Regierung mit der des Königs der Franzosen eine Uebereinkunft, in Bezug auf alte Forderungen abgeschlossen hat, die sich auf frühere Conventionen und Verträge gründeten. Ich habe meinen Ministern befohlen, Ihnen diese Uebereinkunft zur gehörigen Zeit verzulegen. — Die diplomatischen Verbindungen zwischen Meiner Regierung und dem Niederländischen Hofe sind glücklich wieder angeknüpft worden. — Mit dem heiligen Stuhle währen die Unterhandlungen fort, und Ich hoffe bald, das gute Vernehmen zwischen Meiner Regierung und dem Oberhaupte der Kirche wieder hergestellt und somit das religiöse Schisma, welches einige Anhänger des Usurpators zu ihren rein politischen Zwecken zu benutzen suchten, aufgehoben zu sehen. — Der Zustand der öffentlichen Sicherheit und Ruhe im Innern ist seit der letzten Session nicht schlechter geworden. Die Guerillas in Algarbien und Alemtejo haben sich so vermindert, daß sie nur von Zeit zu Zeit noch zum Vorschein kommen. Sobald sie sich zeigen, werden sie entweder geschlagen oder zerstreut, und seit dem tödtlichen Schlage, der in dem benachbarten Königreiche der Partei des Prätendenten versetzt wurde, haben viele die Waffen niedergelegt. Was die öffentliche Verwaltung betrifft, so hat die Erfahrung gezeigt, daß die symmetrische Gleichförmigkeit ihrer Organisation, wonach selbst auf die unbedeutendste Territorial-Abtheilung die ganze Maschinerie der oberen Verwaltung angewendet wird, eine gute Regierung des Landes unmöglich macht. Die Vielfältigkeit und kurze Dauer der Wähler-Funktionen haben die Ausübung der politischen Rechte äußerst lästig für die Nation gemacht, und die Wahlurne ist daher völlig leer gewesen. Andererseits hat der Mangel einer sicheren und festen Basis für die Qualifikation der Wähler zu den tadelnswerthesten Betrügereien, Gewaltthätigkeiten und Ränken Anlaß gegeben. Die ausgedehnte und unbegränzte Vollmacht, die den Munizipalkammern bei der Festsetzung der Abgaben und der Ausführung der darauf bezüglichen Verordnungen ertheilt worden ist, hat zu ernstlichen Konflikten und wiederholten Vorstellungen Anlaß gegeben. Die gegenwärtigen Distrikts-Verwalter besitzen nicht diejenigen Eigenschaften, die den Verwaltungs-Beamten, welche direkt für die Regierung handeln, wesentlich nothwendig sind; auch können Meine Minister für die Wirksamkeit von Behörden, die sie bestätigen, aber nicht ernennen, nicht verantwortlich sein. Es ist unerläßlich, ein höchstes Tribunal hinzusetzen, das bei allen wichtigen Verwaltungsfragen dem Souverain als ein treuer und gesetzlicher Rath zur Seite stehe, die Regierung bei der Vorbereitung von Gesetz-Entwürfen und exekutiven Verordnungen unterstütze und alle streitigen Punkte in Bezug auf Verwaltungs-Fragen definitiv entscheide. Die Rechtspflege erfordert gleichfalls Ihre Aufmerksamkeit. Kenntnisse, Unabhängigkeit und Verantwortlichkeit sind die Eigenschaften, welche die Gesellschaft als unerläßlich von denjenigen Beamten fordert, deren Amt es ist, die Freiheit, das Eigenthum und die Sicherheit, sowohl des Einzelnen wie der ganzen Nation, zu bewachen und aufrecht zu erhalten. Die fiskalischen, so wie diejeni- Gesetze, welche die Verwaltung des Vermögens der Waisenkinder betreffen, bedürfen wichtiger Modifikationen. Ich habe Meinen Ministern befohlen, Ihnen mehrere Gesetz-Entwürfe zur Abstellung der in dieser Hinsicht bestehenden Mängel vorzulegen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Verwaltung unserer Kolonieen ernstliche Aufmerksamkeit und besondere Gesetze erfordert. Meine Regierung ist beschäftigt, diesem Mangel abzuhelfen, nnd die Abschaffung des Sklavenhandels macht es noch dringender, wirksame Maaßregeln zu ergreifen, um die natürlichen Reichthümer und die Fruchtbarkeit jener Länder dieser Denkmäler unseres National-Ruhms vollkommen nutzbar zu machen. Den Bestimmungen der Verfassung gemäß werden die Veranschlagungen der Ausgaben zugleich mit einer Uebersicht der Mittel, welche die verschiedenen Zweige der öffentlichen Einkünfte zur Erfüllung der in dem Königreiche selbst und im Auslande eingegangenen Verpflichtungen darbieten, Ihnen vorgelegt werden. Ich hege das Vertrauen, daß Sie den Ihnen vorzulegenden Maaßregeln, in Bezug auf die angemessenste Organisirung dieses wichtigen Zweiges des öffentlichen Dienstes Ihre ganze Aufmerksamkeit und kräftige Mitwirkung widmen werden, damit durch die verbesserte Einziehung der öffentlichen Einkünfte das nöthige Gleichgewicht zwischen den Hülfsmitteln und den Ausgaben des Staats hergestellt werde.“ — Nachdem die Königin diese Rede verlesen hatte, zog sie sich zurück, und die Versammlung ging auseinander. Der ursprüngliche Entwurf der Thronrede enthielt, wie verlautet, einen Paragraphen, worin den Inhabern Portugiesischer Staatspapiere sehr günstige und bestimmte Versprechungen gemacht wurden; da jedoch in einer Versammlung der Minister und der Hauptführer aus beiden Kammern, die meisten Deputirten und einige Senatoren erklärten, diese Maaßregel werde nicht nur von den Kammern sogleich verworfen werden, sondern auch die bloße Erwähnung derselben werde im ganzen Lande den größten Unwillen erregen, so wurde der erwähnte Paragraph gestrichen und die Angelegenheit übergangen.

Niederlande.

Haag, 15. Jan. In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer der Generalstaaten zeigte der Präsident an, daß ein Antrag vorliege, unterzeichnet von den Herren Luzac, Schimmelpenninck, Corver-Hooft, von Dam van Isselt und von Rappart, gerichtet auf eine Veränderung des Grundgesetzes. Die Kammer beschloß sofort, diesen Antrag im General-Comité zu prüfen und die Kammer verwandelte sich demnach in ein solches Comité. Der Antrag selbst lautet folgendermaßen: „Edelmögende Herren! Nachdem die Regierung geglaubt hat, keine andere Modifikationen des Grundgesetzes vorschlagen zu dürfen, als diejenigen, die durch die Veränderung der Dinge durchaus nothwendig geworden, nachdem jedoch auch des Königs Geneigtheit kundgethan worden, als dasjenige, was zur Beförderung des Glückes der Nation in jeder Beziehung nothwendig erscheinen möchte, allezeit zu einem nähern Gegenstande seiner Sorge und Erwägung zu machen, so geht daraus hervor, daß die Regierung nicht weiter als durch Vorlegung der fünf eingegangenen Gesetz-Entwürfe die Initiative ergreifen will und daß sie es in der That der Kammer überläßt, ihrerseits die weitern Vorschläge zu machen. — Um nun unsern Berathschlagungen und Arbeiten in Bezug auf einen so wichtigen und schwierigen Gegenstand einen geregelten Gang zu geben, um der Kammer Gelegenheit zu verschaffen, ihre Gedanken und Wünsche auf solche Art und Weise der Regierung bekannt zu machen, daß diese mit einiger Sorgfalt entnehmen könne, welche Denkweise die Mehrheit der Versammlung hegt, und zwar über alle diejenigen Punkte, die bei diesem Anlaß in Erwägung kommen, so wie endlich und in Bezug auf Ton und Form solche Bestimmungen zu treffen, wie sie die Würde der Kammer erheischt, so daß zugleich das Bestreben der Vertreter des getreuen Niederländischen Volkes, die gemeinsame Erwägung mit der Regierung zu befördern, daraus hervorgehe: — sind ihre Mitglieder Luzac, Schimmelpenninck, van der Oye, Corver-Hooft, van Dam van Isselt und van Rappart übereinkommen, nachstehende Bestimmungen Ew. Edelmögenden Genehmigung anheimstellen. Werden dieselben in der ersten Sitzung der Sectionen in Folge einer vorläufigen Uebersicht von der Mehrheit der Mitglieder für zweckmäßig befunden, so würde man sogleich eine Versammlung der Kammer im General-Comité festsetzen, um zu bestimmen, auf welche Weise man den beabsichtigten Zweck, unter Wahrnehmung der erforderlichen Eile und derjenigen Ordnung, Ruhe und Regelmäßigkeit, die ein Charakterzug unserer Berathungen stets bleiben müssen, am besten erreichen könne. — Die obengenannten Mitglieder geben vollkommen zu, daß der von ihnen vorgeschlagene Weg mit dem üblichen Gange, den man bei gewöhnlichen Gesetz-Entwürfen und Vorschlägen befolgt, nicht ganz übereinstimmt; aber sie sind der Meinung gewesen, daß unter den außerordentlichen Umständen, in denen die Kammer sich sowohl durch die vorgelegten fünf Entwürfe, als durch das Schreiben des Königs sich befindet, diese einen mit solchen Umständen übereinkommenden Weg einschlagen müsse; derselbe wird den regelmäßigen Gang der Arbeiten fördern und in der Anwendung keinerlei Handlung, die mit irgend einem Gesetz oder auch nur mit dem Reglement der Kammer im Widerspruch wäre, zur Folge haben. — Demnächst werden der Kammer im General-Comité folgende Gegenstände vorgeschlagen: 1) Es wird eine Kommission von 10 Mitgliedern ernannt, zwei aus jeder Abtheilung, welcher aufgetragen wird, ein Verzeichniß der Hauptpunkte und Fragen zu entwerfen, die bei der Revision des Grundgesetzes in Erwägung kommen müssen, bevor man zur Revision der Artikel selbst übergehen kann. — 2) Diese Kommission wird das gedachte Verzeichniß drei Tage nach ihrer Ernennung dem Vorsitzer abliefern, welcher dasselbe dem General-Comité mit der Frage vorlegen wird, ob dasselbe in den Sectionen näher geprüft werden soll. — 3) Hält die Versammlung dieses für unnöthig, so soll sofort der Tag bestimmt werden, an welchem sie zur Berathschlagung der aufgestellten Fragen übergeht. — (Art. 4, 5, 6 enthalten die näheren Bestimmungen über die Wirksamkeit der Sectionen, falls deren Zuziehung für nothwendig erachtet wird.) — 7) Ist die Kammer über die vorerwähnten Fragen im Reinen, so ernennt sie sofort eine aus fünf Mitgliedern bestehende zweite Kommission, welcher die Prüfung des Grundgesetzes, Artikel für Artikel, unter Wahrnehmung der von der Kammer bei den Hauptfragen aufgestellten Ideen, aufgetragen wird. — 8) Nach 14 Tagen hat diese Kommission ihren Bericht abzustatten und die nothwendig gewordenen neuen Gesetz-Entwürfe zugleich einzureichen. — 9) Ersterer sowohl als letztere sollen zur Prüfung an die Sectionen übersandt werden. — (Art. 10, 11, 12 und 13 enthalten die Bestimmungen über das Verfahren der Sectionen und über deren Mittheilungen an die Kommission von fünf Mitgliedern.) — 14) Die demnächst von der Kammer angenommenen Gesetz-Entwürfe werden auf die übliche Weise an die erste Kammer übersandt.“ — Obige Vorschläge sind bereits gestern in den Sectionen geprüft worden und sieht man nunmehr der Berathung darüber im General-Comité entgegen. — Dem Handelsblad zufolge, ist das von der Kammer eingeschlagene Verfahren nicht so neu und auffallend, als es Vielen erscheint; vielmehr soll ein ähnlicher Geschäftsgang auch schon bei früheren Gelegenheiten befolgt worden sein. Hr. Corver-Hooft wird als dasjenige Mitglied genannt, welches die eigentliche Anleitung dazu gegeben hat. Die vier Mitglieder der Kammer, die sich ihm angeschlossen, sind aus ganz verschiedenen Provinzen und Alle sollen sich immer durch die Loyalität ihrer Gesinnungen ausgezeichnet haben.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 18 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 22. Januar 1840.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 2. Januar. (Privatmitth.) Während die ägyptische Frage, trotz der fortgesetzten Intriguen der Wittwe Ismael Pascha's, welche die Sultanin Mutter vergeblich umstrickte und Alles aufbietet, um einen Separatfrieden zwischen dem Sultan und Mehemed Ali zu Stande zu bringen, noch immer einer Lösung, die Kiamil Pascha in Alexandrien vergeblich sucht, entgegensieht, beschäftiget sich das Pforten-Ministerium unausgesetzt mit den inneren Angelegenheiten in Bezug auf den Hatti-Scherif. Eine Rathsversammlung folgt der andern, und nach und nach verstummt die Opposition der Ulemas gänzlich. — Der hochbetagte Mauth-Direktor Tahir Bei wurde zum Staatsrath ernannt und dieser Tage in das Conseil gerufen. Reschid Pascha, der aus bekannten Ursachen mit Hrn. v. Pontois gespannt ist, fährt nichtsdestoweniger auf dem Pfade der Reformen nach französischem Fuße fort. Der **Code Napoleon** war in einer der letzten Raths-Versammlungen der Gegenstand der Berathung, und es soll entschieden sein, ihn zur Basis der Civilgesetze anzunehmen. — In Pera heißt es allgemein, daß die orientalische Frage protokollisirt werden soll, und zwar in Folge einer vom 4. Novbr. datirten Deklaration des russischen Hofes, welche an alle Höfe der Großmächte erlassen wurde. — Das „Journal de Smyrne" enthält einen sehr interessanten Aufsatz über die Folgen des Sieges der Engländer in Kabul, denen jetzt die Herzadern Asiens geöffnet sind. Mehemed Ali wird früher oder später einer Allmacht weichen müssen, welcher selbst Rußland jetzt mit Zuvorkommenheit entgegenkommt. — Privatbriefe aus Damaskus vom 20. December sagen, das Erscheinen des Surein Emini (Karawanenführers nach Mecca) mit einer zahlreichen Escorte Cavalerie, sämmtlich auf französische Weise gekleidet, habe auf die dortige fanatischgesinnte Bevölkerung einen tiefen Eindruck gemacht. Damaskus ist noch die Stadt der Turbans, und die Bewohner staunten nicht wenig, selbst die Pilger in der Tracht der Reformen gekleidet zu erblicken. Uebrigens herrschte Ruhe in Syrien, die man der Energie Ismael Pascha's verdankt. Zu Hauran war die Pest ausgebrochen. — Der österreichische Botschafter Baron von Stürmer erwartet den Erzherzog Friedrich binnen Kurzem.

Lokales.

Breslau, 21. Januar. In Nummer 16 dieser Zeitung heißt es: das Volksschulwesen Breslaus habe durch die Fürsorge der Schulbehörden einen wesentlichen Schritt zu ferneren Vervollkommnungen gethan, und zwar dadurch, daß den Lehrern in den Elementarschulen das Anrecht auf das zu zahlende Schulgeld entzogen und ihnen dagegen eine fixirte Besoldung zugesichert worden. Diese Mittheilung ist nur eine halb wahre. Wenn es heißt, das Volksschulwesen Breslau's, so meint man sicher doch nicht blos das evangelische, sondern das gesammte. Nun sind aber nur die resp. evangelischen Lehrer fixirt worden, die kathol. nicht, dennoch heißt es: den Lehrern an den Elementarschulen etc. — Giebts denn nicht auch kathol. Elementarschulen? Oder glaubt man, da diese hier in Breslau gewöhnlich Pfarrschulen genannt werden, sie hören durch diese Benennung auf, Elementarschulen zu sein? Wir erkennen die Wichtigkeit dieser von dem Wohllöbl. Magistrate getroffenen Verfügung gewiß bereitwilligst an und sind der festen Ueberzeugung, daß des Guten unendlich viel aus ihr resultiren werde. — Auf Einiges sei uns erlaubt, hier hinzuweisen. — Die Lehrer werden unabhängiger von den Eltern dastehen, deren Kinder sie unterrichten. Wie oft kam's schon vor, daß Eltern ihre Kinder blos deßhalb von einem Lehrer nahmen, weil dieser einmal wohlverschuldete Strafe ausgeführt hatte! Was bleibt dem Lehrer zu thun übrig, will er dieses verhindern? Darf man ihm zumuthen, immer und in allen Fällen so zu handeln, wie er's eigentlich sollte? Gefährdet er dadurch nicht seine Existenz, besonders wenn er Familienvater, da der größte Theil seiner Einnahme eben das Schulgeld ist? Ohnehin giebt's ja der Abzwackungen u. Verringerungen an demselben gerade genug, die sich eben so wenig verhindern lassen, will der Lehrer Ruhe haben und sich nicht immer mit den Eltern der ihm anvertrauten Kinder herum ärgern. Denken wir nur an Krankheiten der Kinder. Hat das Kind einen Monat in der Schule gefehlt, gleich schicken die weisen Eltern kein Schulgeld. „Der Lehrer hat ja kein Mühe mit meinem Kinde gehabt," heißt es da; man bedenkt aber nicht, daß doch dem Kinde der Platz reservirt wurde, den ein neu sich Meldendes gern eingenommen hätte, das aber wegen Mangel an Raum zurückgeschickt wurde. Ja viele Eltern sind im Stande, wenn ihr Kind 14 Tage krank ist, die andern 14 Tage es noch zu Hause zu behalten, um nur das Schulgeld zu sparen. Wie oft kommt es ferner vor, daß Kinder mit ihren Eltern monatelang verreisen, wodurch natürlicher Weise der Lehrer wieder ums Schulgeld gebracht wird. Wo Geld zu entrichten ist, da giebts auch Säumige, dies ist überall, also auch in der Schule. Wagts nun ein Lehrer solche Eltern mahnen zu lassen, was riskirt er nicht Alles! Im besten Falle sagt man nichts, grollt aber doch über das geringe Zutrauen; im schlimmern Falle hat der Lehrer Grobheiten zu erwarten, er werde es nicht versäumen, brauche er's denn auf Brot? und so läßt man ihm zurücksagen; im schlimmsten Falle kommt eine Translokation des Schülers vor, und der Lehrer ist wieder um 6 oder 4 Gr. ärmer. Man sage nicht, diese Klagen seien aus der Luft gegriffen, man frage nur am rechten Orte nach; auch wende man nicht ein, der Lehrer weiß ja, wo er Recurs finde. Kann es denn Freude machen, immer zu verklagen? Kurz und gut, durch die Fixirung der Lehrer wird großen Uebelständen abgeholfen und es ist nur zu bedauern, daß die kath. Lehrer zur Zeit noch davon ausgeschlossen sind. Was aber auch immer die Ursachen davon sein mögen, so hoffen wir doch, daß, um des allgemeinen Besten willen, auch das sich noch ändern wird. — Aber, und das war der Zweck dieser Zeilen, werden dergleichen Mittheilungen in solchen vielgelesenen Blättern als z. B. der Breslauer Zeitung gemacht, so muß Vollständigkeit, unter der wir keineswegs Weitschweifigkeit verstehen, erste und letzte Regel sein, damit das resp. Publikum nicht zu falschen Schlüssen verleitet werde.

St . . . .

Wissenschaft und Kunst.

— In Nro. 13 des „Hamburger Korrespondenten" liest man folgende Notiz: „Unter den neuesten belletristischen Erzeugnissen behauptet St. Roche den ersten Platz. Vielfache Beweise der Anerkennung werden der geistreichen bescheidenen Verfasserin. Die Schreiben Ihrer Königl. Hoheit der Herzogin von Orleans, so wie Alex. von Humboldt's, — ein Fermoir von Brillanten und Saphiren von J. Maj. der Kaiserin von Rußland verbürgen am sichersten das erregte Interesse. Mögen wir bald erfahren, daß die geehrte Frau ein neues Werk unter ihrer Feder beginnen lasse, und, wie schon einmal in diesen Blättern der Wunsch ausgesprochen ist, daß zu Godwie Castle und St. Roche sie nun ein deutsches Schloß zum Gegenstande ihrer Darstellung wählen möge."

— Man schreibt aus Berlin: „Hr. C. v. Holtei hielt am 16. d. im Saale des **Hôtel de Russie** seine erste diesjährige Vorlesung, die von einem feinen Publikum, besonders von einem Flor schöner Damen besucht war. Der Zudrang war so groß, daß wegen des bis auf den letzten Platz besetzten Saales mehr als hundert Personen keine Billets erhalten konnten. In Bezug auf diesen glänzenden Erfolg und die Theilnahme für sich, sprach der Dichter einen Prolog, in welchem er zugleich auf eben so poetische wie rührende Weise an sein letztes Schicksal im Norden erinnerte. Hierauf las Hr. v. H. „Heinrich V." von Shakespeare (abgekürzt und mit Hinweglassung des fünften Aktes) und sein Liederspiel „die Wiener in Paris" mit bekannter Virtuosität. — Im Königlichen Theater sind unlängst wieder geschlossene Decorationen angewendet worden. Sie gewähren eine wesentliche Verbesserung und man sollte sie bei Conversations-Stücken so viel als möglich anwenden, indem durch die Abschneidung alles äußeren Geräusches auf der Bühne selbst, verbunden mit dem Zusammenhalten des Schalles, der Dialog dem Publikum bei Weitem verständlicher wird, als dieß bei Decorationen mit Coulissen der Fall ist. Außerdem haben diese geschlossenen Dekorationen den Vortheil, daß die scenische Darstellung viel natürlicher und behaglicher erscheint, weil der Raum der Bühne dem Maaße, das wir an Zimmern im Auge zu haben gewohnt sind, viel näher kommt."

— Die elastische Feige (**Ficus elastica**) wird bei uns häufig wegen ihrer schönen glänzenden Blätter als Stubenpflanze kultivirt. Wenigen aber dürfte bekannt sein, welche außerordentliche Wichtigkeit dieser Baum in neuerer Zeit für die ostindische Kompagnie erlangt hat, worüber hier einige Bemerkungen folgen sollen. Zufällig entdeckte ihn schon im J. 1810 der berühmte Botaniker Roxburgh in Sylhet im Lande Assam und fand, daß er eine große Menge Caoutschouc oder elastisches Harz enthalte. Seit der wirklichen Besitznahme von Assam durch die Engländer hat sich nun eine Gesellschaft zur Ausbeutung der Caoutschouc-Bäume gebildet. Der Caoutschouc-Baum erreicht oft die bedeutende Höhe von 100 englischen Fuß bei 74 engl. Fuß Umfang und selbst 120 Fuß, wenn man zum Stamm noch seine Stützen zählt, indem auch diese Feigenart, wie andere tropische Bäume, sehr viele Luftwurzeln treibt, die den Baum am Ende wie ein Netz umschließen. Der milchige Saft von Rahmkonsistenz quillt nur aus der Rinde. Man gewinnt ihn durch tiefe bis auf das Holz gehende Einschnitte. Unter dem Einschnitt wird ein Loch in die Erde gemacht, in welches man ein in der Form einer Schaale gefaltetes Blatt legt. Die Menge Saft, welche man aus einem Baum erhält, kennt man nicht ganz genau, doch wird sie auf 4—500 Pfund 16 Unzen im Ganzen geschätzt, während ein jeder einzelne Einschnitt etwa 16 Pfund liefert. Nach 18 — 20 Tagen kann derselbe wiederholt werden. Der Saft enthält ungefähr 31 — 36 pCt. Caoutschouc; es liefern daher 20,000 Bäume mehr als 9000 Centner dieses Produktes, eine Quantität, die mit Leichtigkeit zu schaffen ist, da der Baum im ganzen Lande sehr häufig vorkommt. Außer dieser kostbaren Acquisition für die englische Kompagnie finden sich in diesen Gegenden auch noch Steinölquellen, die das Mittel an die Hand geben, das elastische Harz gleich im aufgelösten Zustande in den Handel zu bringen. Wenn man nun bedenkt, daß man in diesem Lande nun auch mit großem Vortheil bereits die Kultur des Theestrauches betreibt und in neuester Zeit durch einen deutschen Reisenden Dr. Helfer aus Prag auch noch bedeutende Steinkohlenlager entdeckt worden sind, die bisher in Ostindien fast gänzlich fehlten, so gehört diese Provinz in der That zu den vortheilhaftesten Eroberungen, die irgend eine europäische Nation in neuester Zeit machte.

X.

Mannichfaltiges.

— Zu Madras wurde vor einiger Zeit „Macbeth" aufgeführt und Lady Macbeth von einem gewissen Anstey dargestellt. Jedermann weiß nun, wie schnell der Bart in heißem Klima wächst. Anstey hatte einen kohlschwarzen, und da es in der wärmsten Zeit des Jahres war, so wuchs der Bart während der vier ersten Akte so lang, daß Lady Macbeth sich durchaus rasiren mußte, ehe sie im fünften aufzutreten wagen konnte. Es war jedoch hinter den Coulissen eine so erstickende warme Luft und in dem Ankleidezimmer so wenig Platz, daß sich Anstey einen Tisch mit einem Spiegel und seinem Rasirzeuge auf die Bühne stellen ließ, welche ein starker Luftzug traf. Aus schadenfrohem Scherze gab Jemand das Zeichen zum Aufziehen des Vorhanges; der Vorhang flog auch sofort in die Höhe und zu dem Erstaunen der ganzen versammelten Modenwelt von Madras saß Tom Anstey da in der Kleidung der Lady Macbeth, eifrig mit dem unweiblichsten Theile der Toilette beschäftiget. Der Lärm, das Geschrei und Lachen, das dadurch veranlaßt wurde, läßt sich nicht beschreiben.

— Eine magere, schmächtige Katze gerieth in die Hände einiger verwilderter Gassenjungen in Liverpool, welche an dem armen Thiere ihren Muthwillen zu üben Lust bekamen. Sie gingen von einer Grausamkeit zur andern Grausamkeit über, indem sie abwechselnd ihr Schlachtopfer mit Steinen verfolgten und es dann in einen ekelhaften Pfuhl schleiften, es in demselben schlugen und stießen, und endlich mit Ersäufen bedrohten. Es kamen Leute vorbei, die das Jammergeschrei des Thiers nicht achteten, welches schon nahe daran war, seinen letzten Athem von sich zu geben, als ein gefühlvolles Thier herzueilte, es zu retten. Eine Dogge, welche eine Zeit lang das grausame Schauspiel mit angesehen und ihm Mißbilligung zugebellt hatte, brach endlich auf die jungen Mörder und sprang, nachdem es einen nach dem andern von dem Platze verjagt hatte, dem schwachen und blutenden Thiere zu Hülfe, zog es aus dem tiefen Moraste und brachte es im Triumph in seine Hütte. Indem der Hund es auf das Stroh in derselben niederlegte und ganz überleckte, fachte er wieder den ersterbenden Lebensfunken an und brachte die Katze wieder zu voller Lebenswärme, als er sich mit ganzem Leibe über dieselbe legte. Darauf holte der gefühlvolle Hund seinem kranken Pflegling Nahrung und es brachten die Leute des Hauses, von dem Beispiel des unvernünftigen Thiers gerührt, demselben warme Milch und andere Nahrung zu. Tag für Tag wartete und pflegte nun die Dogge das leidende Objekt ihrer zärtlichen Sorgfalt, bis es sich gänzlich wieder erholt hatte; beide kann man noch heute, nach einem Verlauf vieler Jahre, in dem Talbot-Gasthofe zu Liverpool traulich bei einander sehen.

Redaktion: E. v. Baerst u. H. Barth. Druck v. Graß, Barth u. Comp.

Theater-Repertoire.

Mittwoch, zum ersten Male: „Czar und Zimmermann", oder: „die beiden Peter." Große komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing.

Freitag: „Der Alpenkönig." Komisches Original-Zauberspiel in 2 Akten von Raimund. Herr Rappelkopf, Herr Wohlbrück.

Sonntag: „Der Geizige." Lustspiel in 5 A. von Molières. Kammerrath Fegesack, Herr Wohlbrück. Hierauf: „Paris in Pommern." Vaudeville-Posse in 1 Akt von L. Angely. Herz Lewy, Herr Wohlbrück, vom Hof-Theater zu Kassel, als Gast.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh um ½7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Wilhelmine, geb. Klose, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Neisse, den 19. Januar 1840.

v. Busse I.,
Premier-Lieutenant im 22. Inf.-Regt.

Todes-Anzeige.

Heute früh 12½ Uhr verschied unser innig geliebter Vater Carl von Lemberg, in Folge eines Zahnfiebers in einem Alter von 63 Jahren. Schmerzlich betrübt widmen wir diese Anzeige, statt besonderer Meldung, entfernten Freunden und Verwandten mit der Bitte, unserm tiefen Schmerz ihre Theilnahme nicht zu versagen.

Jakobsdorf, den 21. Januar 1840.

Eduard von Lemberg,
Lieutenant im 10. Infanterie-Reg.
Alexandrine von Lemberg.
Gustav von Lemberg.
Mathilde von Lemberg.

Todes-Anzeige.

Das am 13. Januar 1840 erfolgte Ableben meines innig geliebten Mannes, des Candidor Enge, zeige ich im Gefühl des tiefsten Schmerzes verehrten Verwandten und Freunden ergebenst an, und bitte um stille Theilnahme. Brieg, den 20. Jan. 1840.

Verw. Enge.

Todes-Anzeige.

Den 17. d. M. Nachmittag um 3¾ Uhr starb in Liegnitz nach einem kurzen Krankenlager von 3 Tagen am Nervenschlage unser 2ter hoffnungsvoller Sohn Carl, in einem Alter von 20 Jahren 9 Monaten. Dieses zeigen wir mit betrübten Herzen, um stille Theilnahme bittend, hierdurch ergebenst an.

von Poser auf Bingerau
nebst Frau.

Laetitia - Ball,

Sonnabend den 8. Februar 1840 im Knappeschen Saale,

Die Direction.

Dienstag, den 28. Januar
wird
J. Nagel,
erster Violinist Sr. Majestät des Königs von Schweden und Schüler Paganini's,
ein
grosses Concert
(im Saale des Hôtel de Pologne)
zu geben die Ehre haben.
Einlasskarten à 20 Sgr. sind in der Musikalien-Handlung des Herrn Cranz (Ohlauerstrasse) zu haben.

Donnerstag den 23. Januar.

Zweites Concert
des
akadem. Musikvereins
im Musik-Saale der Universität.

Erste Abtheilung:

1) Ouverture zur „Zauberflöte";
2) Motette für Männerstimmen mit Orchester-Begleitung v. E. Köhler;
3) Capriccio brillante für Piano von Mendelssohn, vorgetr. von Hrn. Oberorganist Hesse;
4) Soldatenchor aus den Hugenotten, von Meyerbeer.

Zweite Abtheilung:

5) Ouverture zu „Wilhelm Tell," von Rossini;
6) „Hans Ohnesorge," vierstimmiges Lied von Marschner;
7) „Trink! Trink!" vierstimmiges Lied von Tauwitz;
8) grosse Scene (Arie und Trinkchor) aus „Graf Ory," von Rossini.

Einlass 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Billets sind in der Musikalienhandlung des Herrn Cranz à 10 Sgr., und Abends an der Kasse à 15 Sgr. zu haben.

Die Direction:
Lenz. Töpfer. Gallisch.

Redoute

findet Sonntag den 26. d. M. in meinem Lokale statt, wozu ergebenst einladet: **Knappe.**

Gewerbeverein.

Chemie, Donnerstag den 23. Abends 7 Uhr, Sandstraße Nr. 6.

Gewerbe-Ausstellung.

Die diesjährige Ausstellung von Erzeugnissen des schlesischen Gewerbefleißes wird in dem Lokale der vaterländischen Gesellschaft (Blücherplatz, Börse) am 23. Mai eröffnet. Indem wir hiermit alle Techniker Schlesiens zur Einsendung von technischen Erzeugnissen einladen, bitten wir

1) die Einsendung der Gegenstände so einzurichten, daß dieselben spätestens am 20. Mai hier angelangt sind, um die Ausstellung zweckmäßig anordnen zu können. Die später eingehenden Gegenstände werden zwar eben so bereitwillig aufgenommen, aber wir können ihnen nur in soweit einen angemessenen Platz versprechen, als der Raum es zuläßt.
2) Die Herfracht trägt der Einsender, die Rückfracht tragen wir.
3) Da die meisten der ausgestellten Produkte Käufer zu finden pflegen, so bitten wir, falls sie verkäuflich sind, den festen Preis derselben uns mitzutheilen.
4) Da es darauf ankommt, möglichst vollständig ein anschauliches Bild der schlesischen Industrie darzustellen, so bitten wir nicht allein um Gegenstände der höhern Industrie, sondern auch um die einfachsten technischen Produkte.

Gewiß giebt es für die schlesische Industrie keine bessere Gelegenheit, sich in ihrem Wirken darzustellen, als die Hauptstadt zu der Zeit, wo Pferderennen und Wollmarkt eine so große Anzahl Einheimischer und Fremder in ihr versammeln.

Breslau, im Januar 1840.

Direktorium und Vorstand des Gewerbe-Vereins.

Wintergarten.

Heute Mittwoch Subscriptions-Konzert.

Sonnabend den 25. Januar:

Bal paré.

Der vielseitig ausgesprochene Wunsch der geehrten Abonnenten des Mittwoch-Konzerts, einen Ball aus dem Zirkel zu arangiren, veranlaßt mich, diesen für Sonnabend den 25ten Januar anzuordnen, und submittire, ob der Tag nach gefälliger Einsicht der geeignetste sei. Zur Deckung der Kosten würden 15 Sgr. von jedem der Herren Subscribenten und für eine Dame aus der Familie 15 Sgr. erforderlich sein, andere zur Familie gehörige Mitglieder sind frei. Die Theilnahme an dem Balle von Nicht-Subscribenten ist zulässig durch schriftliche Legitimation von einem Mitgliede und ein in der Musikalienhandlung des Herrn C. Cranz zu lösende Billets à 15 Sgr. Behufs der Subscription zum Balle werden drei Listen zirkuliren.

Die Tanzordnung leitet Hr. L. Baptiste. Der Saal wird geschmackvoll dekorirt sein.

Kroll.

Frankenstein, 20. Jan. 1840.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Platze eine

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung

errichtet habe.

Ich empfehle mein wohl assortirtes Lager der gangbarsten Artikel aus allen Fächern der Literatur, auch sind alle von andern Handlungen angezeigten Werke bei mir und zwar zu den von den Verlegern festgesetzten Ladenpreisen zu hoben.

Durch mein Neisser Geschäft bin ich in den Stand gesetzt, jede Bestellung auf Gegenstände, die in das Fach des Buch-, Kunst- und Musikalien-Handels schlagen, auf das Schnellste auszuführen.

Gern bin ich bereit, alle gewünschten, neu erschienenen Werke unter festzustellenden Bedingungen zur Ansicht und Auswahl zuzusenden.

Th. Hennings.

Auktion in Lissa.

Der Nachlaß des zu Lissa bei Breslau verstorbenen Pfarrers Ledermann, bestehend in: Uhren, Gold- und Silbergeschirr, Porzellan, Gläsern, Messing und Blechwaaren, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken, Wagen und Geschirren, Pferden und Rindvieh, Kupferstichen, Büchern und allerhand Hausrath, soll Montag den 27sten, Mittwoch den 29sten d. M. und die folgenden Tage von früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr ab auf der Pfarrei zu Lissa gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Die Versteigerung des Viehes geschieht Mittwoch den 29. Januar.

Lissa, den 20. Januar 1840.

Das Exekutorium.

Literarische Anzeigen
der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Bei Herold in Hamburg ist erschienen und in der Buchhandlung **Josef Max und Komp.** in **Breslau** zu haben:

Neue Romane für Lesezirkel.

Marryat's Abenteuer eines Heimathslosen. 3 Bände. 8. 3 Thlr. 16 gGr. Davon jeder Theil einzeln unter den Titeln:

— **Die geheimnißvolle Schuld.** 8. 1 Thlr. 8 gGr.
— **Der Seefalke.** 8. 1 Thlr. 4 gGr.
— **Der räthselhafte Gast.** 8. 1 Thlr. 8 gGr.

Norden, M. Der Matador. 2 Bde. 2 Thlr. 16 gGr.

☞ Den Lesern von Rellstab's Jahr 1812 wird hier aus neuerer Zeit ein gleich ergreifendes Gemälde aus dem spanischen Freiheitskriege geliefert.

Wintergrün auf 1840. Herausgegeben von G. Lotz. 8. 1 Thlr. 8 gGr.

Wolf, L., die Flucht nach Genf. 8. 1 Thlr.

Schrift für Nichtärzte."

Bei J. D. Claß in Heilbronn ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Breslau** durch die Buchhandlung **Josef Max u. Komp.**:

Neueste Entdeckung,

wie neben dem Gebrauche einiger Medicamente durch

bloße süße Bronnenwasser

die Folgen des Verlustes der Kräfte in Beziehung auf Ausschweifungen geheilt und solche wieder auf den höchsten Grad der Vollkommenheit gebracht werden können. 8. Neueste Ausg. Preis 1 Thlr. 6 Ggr.

Von dieser Schrift sind schon gegen 12,000 Exempl. in Deutschland verbreitet, daher man jede weitere Anpreisung unterläßt.

Schnellrechner in Preuß. Silbergelde für Gewerbtreibende, Handelsleute rc.

In der Buchhandlung **Josef Max** und **Komp.** in **Breslau** ist zu haben:

Der Preußische Haushalter und fertige Kaufmann,

oder vollständige Preis-Tabellen in Silbergeld, woraus für ⅛ bis 400 Stück, Centner, Pfund, Ellen, Maaß u. dgl., jeder verlangte Preis, von Pfennig zu Pfennig steigend, bis 8 Rtlr. das Stück, sogleich ersehen werden kann. Ein nützliches Handbuch bei jedem Ein- und Verkauf. 8. Preis 25 Sgr.

Für Tuchfabrikanten u. Schönfärber.

In der Buchhandlung **Josef Max** und **Komp.** in **Breslau** ist zu haben:

J. J. Naudin's praktisches Handbuch
der
Tuchfabrikation,
nach ihrem jetzigen Standpunkte. Für Tuchmacher und Fabrikbesitzer. 8. Preis 16 Gr.

Diese Schrift eines tüchtigen Praktikers hat für Jeden Interesse, der sich mit der Fabrikation wollener Stoffe beschäftigt, da überdies die Literatur über diesen wichtigen Zweig der Industrie äußerst dürftig ist. Der Verf. hat sich der möglichsten Kürze und Klarheit befleißigt und das Ganze der Tuchfabrikation in sehr übersichtlicher Form und mit Beschreibung aller einzelnen Manipulationen, zur Belehruug für jeden Technologen dargestellt.

J. J. Naudin's praktisches Handbuch
der
Schönfärberei.
Für Färber und Fabrikbesitzer.
8. Preis 20 Gr.

Bei S. Anhuth in Danzig ist erschienen und in **Breslau** in der Buchhandlung **Josef Max** und **Komp.** zu haben:

**Gründliche Anweisung
die Krankheiten des Pferdes,**
sowohl die innern als die äußern
**zu erkennen und zu heilen.
Ein nützliches Handbuch**
für
Kavalerie-Offiziere, Stallmeister, Bereiter, Pferde-Züchter, Pferde-Liebhaber, und für jeden Pferdebesitzer überhaupt,
von
L. Wagenfeld,
Königl. Preuß. Kreis-Thierarzte.
Verfasser des allgemeinen Vieharzneibuchs, vierte Auflage.
Mit 4 lithographirten Tafeln.
Zweite Auflage, geh. 1 Rtlr. 15 Sgr.

Es ist der Name des berühmten Verfassers, dessen Vieharzreibuch bereits in 4ter Auflage erschienen, auf den wir bei Entscheidung über dieses Werk hinweisen. Wie jenes die Krankheiten der Hausthiere mehr allgemein, so behandelt dieses die der wichtigsten des Pferdes, mit der auch dem Unerfahrensten verständlichen Ausführlichkeit. Der Inhalt zerfällt außer der Vorrede u. Erklärung der Abbildungen in folgende Hauptabschnitte: **Grundzüge der äußern Pferdekenntniß.** Einleitung. Die einzelnen Theile des Pferdekörpers in Bezug auf ihre Güte und ihre Mängel. Die verschiedenen Gangarten. Die verschiedenen Racen. Anleitung zur Erkenntniß des Alters. **Von den äußerlichen Krankheiten:** der Lippen, im Maule, der Nase, der Kinnladen, der Ohren, der Augen rc. Der Raum gestattet nicht, die noch folgenden 45 äußerlichen Krankheiten aufzunennen. Der dritte Hauptabschnitt behandelt in 22 Paragraphen die **innerlichen Krankheiten.**

Die besondere Vorliebe, mit welcher der Herr Verfasser dieses Werk bearbeitet hat, die ganz populäre Abfassung, so wie die beigegebenen 4 Abbildungen, welche das Skelett eines Pferdes, die Contouren mit angelegten Bandagen und Orten u. Figuren beim Brennen, die Kenntniß des Zahnalters so wie ein mit allen äußerlich sichtbaren Krankheiten behaftetes Pferd darstellen, lassen eine größere Nützlichkeit nicht verkennen und machen das Werk jedem Pferdebesitzer zu einem wahren Hausschatz.

Buchhandlung von S. Anhuth
in Danzig.

Bei Af. Böhme in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in **Breslau** in der Buchhandlung **Josef Max** und **Komp.** zu haben:

Der Hausarzt bei den Unterleibsleiden, der Brust- und Halsdrüsen-Anschwellung, Fallsucht (Epilepsie, bösem Wesen) und den damit zusammenhängenden Leiden, als; schlechter Verdauung, Appetitlosigkeit, Verschleimung, Abmagerung oder Aufgedunsenheit, Schwäche, Verstopfung, Uebelkeit, Aufstoßen, Säure, Schwere und Drücken im Unterleibe, Beklemmung, Magenkrampf, periodische Krämpfe, harten und aufgetriebenen Leib, Seiten- und Rückenschmerzen, Kopfweh, Schwindel, Blutandrang, Hypochondrie, Hysterie, weißen Fluß, Hämorrhoiden, unregelmäßiger Periode, Rheumatismus, Gicht, leicht entzündeten Augen oder Augenleiden, Verdunkelung der Sehkraft u. andern verwandten Uebeln. Nebst Nachweisung der Heilmittel. Für Leidende und Aerzte von Dr. **W. Hoffmann** in Leipzig. 8. broch. Pr. 18 Gr.

Dieses Buch enthält nur auf Thatsachen und Erfahrungen gegründete Belehrungen zur Heilung der Uebel, die eine wirkliche Plage des Menschengeschlechts genannt werden können. — Die nachgewiesenen Heilmittel haben sich als vortrefflich bewährt, und sind fortwährend vom glänzendsten Erfolge begleitet. — Der Herr Verfasser wird gern, auf portofreie Anfragen, Jedem Rath ertheilen.

Bei Justus Perthes in Gotha ist die 2te Abtheilung der 2ten Lieferung von

K. v. Spruner's historischem Atlas,

im Subscriptions-Preise zu 2 Thaler netto, erschienen. Die 2te Lieferung bildet in 13 Karten einen vollständigen „Geschichts-Atlas für Deutschland", der in ähnlicher Auffassung und Zusammenstellung noch nicht vorhanden war, und jedem Freunde der vaterländischen Geschichte willkommen sein muß.

Zu haben in der Buchhandlung **Josef Max** und **Komp.** in **Breslau.**

In der Buchhandlung **Josef Max** und **Komp.** in **Breslau** ist zu haben:

Die Geschichte
des
Europäischen Staaten-Systems.
Aus dem Gesichtspunkte der Staatswissenschaft bearbeitet von
Professor **Friedr. Bülau.**
Dritter Theil.
Bis auf die neuesten Zeiten.
Gr. 8. 39 Bogen. Preis 2 Rtlr. 18 Gr.

Der geistreiche Verfasser dieses, von den kompetentesten Richtern mit hohem Lobe begrüßten Werkes, hat darin gezeigt, wie die Geschichte der gegenseitigen Beziehungen unserer Staaten für den Staatsmann zu behandeln, wie sie für Jeden wahrhaft fruchtbar zu machen ist, der mit denkendem Geiste den Bewegungen der Staatenwelt folgt. Wir lernen die Gründe des Geschehenden kennen und die Gesetze, die es beherrschen.

Die Begebenheiten, welche den Gegenstand des Schlußbandes bilden: **die Ereignisse seit der französischen Revolution bis auf die Gegenwart,** können das Interesse an dem Werke nur steigern, und wir machen auf die Charakteristik Napoleons, die Beleuchtung des Continentalsystems, die Polemik gegen Bignon, die Geschichte der Preußischen Politik bis 1806, die Würdigung des Wiener Congresses, die der Quadrupelallianz, die Orientalische Frage u. A. aufmerksam.

Preis des vollständigen Werkes in 3 Bdn. (104 Bogen). 7 Rthlr. 12 Gr.

G. J. Göschen's Verlags-Buchhandlung
in Leipzig.

N Lesebuch für die katholischen Elementar-Schulen etc.
eue, gänzlich umgearbeitete vierzigste Auflage.

Im Verlage von
Graß, Barth & Comp. in Breslau
ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lesebuch
für die obere Klasse
der katholischen Elementar-Schulen
in dem Großherzogthum Schlesien
und
der Grafschaft Glatz.

Auf Veranlassung Einer hochlöbl. Königl. Preuß. katholischen Schul-Direktion für Schlesien und die Grafschaft Glatz.
Ganz umgearbeitete und vermehrte vierzigste Auflage.
31 Bogen gr. 8. Preis ungeb. **10** Sgr., geb. **12** Sgr.

Inhalt:

I. Abschnitt.	**Erzählungen, Gespräche, Gedichte, Parabeln und Lieder**	Seite 1—128.
II. —	**Vom Weltgebäude**	„ 129—152.
III. —	**Von der Naturlehre**	„ 153—239.
IV. —	**Naturbeschreibung**	„ 240—301.
V. —	**Die Lehre vom Menschen**	„ 302—375.
VI. —	**Einiges aus der Raumlehre**	„ 376—389.
VII. —	**Hauptbegebenheiten aus der Weltgeschichte**	„ 390—421.
VIII. —	**Erdbeschreibung**	„ 422—472.

Anhang,
enthaltend: die gebräuchlichsten, im bürgerlichen Leben vorkommenden Geschäftsaufsätze und Proben von deutscher und lateinischer Current-, Antiqua- und gothischer Schrift Seite 473—490.

Nachdem dieses Lesebuch in seiner bisherigen Gestalt durch eine Reihe von fast vierzig Jahren für den Unterricht in den Elementarschulen wesentliche Dienste geleistet, stellte sich das Bedürfniß einer zweckmäßigen Umarbeitung desselben, welche allen Anforderungen der Gegenwart ein Genüge leiste, immer dringender heraus. So entstand diese neue, gänzlich veränderte Ausgabe.

Was den Plan des Buches anlangt, so ist dessen Hauptendenz, Lese- und Lehr-Vorrath zu geben, beibehalten worden. Doch sind die moral. Erzählungen, welche den Lese-Vorrath ausmachen sollen, sämmtlich durch anderes Material, dessen die neuere Zeit so Vieles und Gutes zur Erweckung und Veredlung des sittlichen Gefühls geliefert hat, ersetzt worden. Die Abhandlungen von der Kenntniß des Himmels, von der Erdbeschreibung, Naturlehre und Naturgeschichte, von dem Menschen und den Pflichten einer guten Lebensart, welche den Lehr-Vorrath bilden sollen, sind vollständiger und sachgemäßer bearbeitet, mit neueren Fortschritten und Entdeckungen in den betreffenden Wissenschaften bereichert und in eine bessere Ordnung gebracht worden. **Ganz neu hinzugegeben ist Einiges aus der Raumlehre und die Hauptbegebenheiten aus der Weltgeschichte, nebst einer Sammlung von Mustern zu bürgerlichen Geschäftsaufsätzen, so wie Proben von deutscher und lateinischer Current-, Antiqua- und gothischer Schrift.**

Alles, was diese neue Auflage enthält, ist von sachkundigen Männern und Meistern in ihrem Fache geprüft, gesammelt und abgefaßt worden, so daß das Werk nicht nur ein Lesebuch, sondern auch ein Lehrbuch fast alles dessen ist, was nach den Forderungen der Zeit mit Recht von den, in aller Liebe und Sorgfalt der Schul-Behörden nach dem Willen unsers allergnädigsten Königs gepflegten Volksschulen gefordert werden darf, und wird in seiner jetzigen, veränderten Gestalt noch mehr als bisher die Lehrer mancher Anschaffung von andern Hilfsmitteln überheben.

Obschon diese neu bearbeitete Ausgabe von dem früheren (alten) Lesebuche wesentlich abweicht und nothwendig abweichen muß, wenn anders ihr Zweck vollkommen erfüllt werden sollte, so dürfte sich doch deren Einführung — wie bereits mehrere Beispiele bewiesen haben — leicht und zweckmäßig bewirken lassen, wenn entweder die noch vorräthigen Exemplare des alten Lesebuches in den mittleren Klassen verwendet würden, oder wenn, durch Umtausch in den Schulen einer und derselben Parochie, in der einen noch durchgängig das alte beibehalten, in der andern durchgängig das neue eingeführt würde. (Aus d. Vorrede.)

Zu Vorstehendem bemerkt die Verlagshandlung noch, daß das Buch auf gutes Druckpapier mit scharfen, neuen Lettern gedruckt ist, und zu den bisherigen Bedingungen und Preisen (roh 10 Sgr., geb. 12 Sgr.) nach wie vor bezogen werden kann. Exemplare zur vorgängigen Einsicht werden den Herren Lehrern auf Verlangen von uns oder jeder hiesigen und auswärtigen Buchhandlung gern mitgetheilt werden.

Breslau. **Graß, Barth** und **Comp.**

Wichtige Anzeige
für das Handel- und Gewerbetreibende Publikum.

Im Verlage von **Graß, Barth** und **Comp.** in **Breslau** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Verhältniß des Preußischen Gewichts
zu dem
Zollvereins-Gewicht
und des **Letzteren** zu dem **Ersteren,**
so wie die **Verhältnisse**
des **Amsterdamer,** des **Belgischen** und **Französischen,** des **Hamburger,** des **Kopenhagener,** des **Leipziger,** des **Londoner,** des **Petersburger** und des **Wiener** Gewichts
zu dem Zollvereins-Gewicht.
In zehn Vergleichungstafeln.

Zufolge der in der Königlichen Preußischen Gesetzsammlung für das Jahr 1839 unter Nr. 2053 enthaltenen Allerhöchsten Verordnung vom 31. Oktober 1839 und nach Anleitung der von dem Stadt-Waagemeister **S. G. Hoffmann** angefertigten Tabellen über Gewichts- und Maaß-Verhältnisse.

gr. 8. geh. Preis 7½ Sgr.

Da das Zollvereins-Gewicht seit dem 1. Januar d. J. in sämmtlichen zum Zoll- und Handels-Verein gehörigen Staaten gleichmäßig in Anwendung gebracht wird, so erhellt daraus die Nothwendigkeit vorstehender Vergleichungstafeln, die von einem Mann von Fach genau berechnet worden sind.

Das vorliegende Werkchen wird daher jedem Kaufmann, jedem Handel- und Gewerbetreibenden, jedem Steuer- und Zoll-Beamten **als ein brauchbares Handbuch zur schnellen und richtigen Berechnung der gegenseitigen Gewichtsverhältnisse dienen.**

Grass, Barth & Comp.

Anzeige für Schulen.
Das Lesebuch
für die obere Klasse der katholischen
Stadt- und Land-Schulen,
von welchem vor einigen Jahren der Plan in diesen Blättern mitgetheilt worden ist, wird mit Genehmigung Eines Hochwürdigen Fürstbischöfl. General-Vikariat-Amts binnen wenigen Wochen bei Leuckart erscheinen.

Rendschmidt,
Oberlehrer am K. katholischen Schullehrer-Seminar zu Breslau.

Im Verlags-Comtoir in Breslau sind erschienen und in **allen guten** Leihbibliotheken und Lesezirkeln zu haben:

Angeline, Taschenbuch für 1840, mit einem engl. Stahlstich und Beiträgen von J. Krebs, L. Tarnowski ꝛc. Pr. cart. 1½ Rtl.

Charles de Bernard's Romane.

Gerfaut. 3 Bde. 8. br. 3 Rtl. (Einer der bedeutendsten Romane, die in letzter Zeit in Paris erschienen; er erlebte bis jetzt rasch hintereinander 5 Auflagen.)

Der Republikaner und die Legitimisten. 8. br. 18 Ggr.

Die spanische Wand. 2 Bände. 8. br. 2½ Rtl.

Der gordische Knoten. 2 Bde. 8. br. 2½ Rtl.

Die Ikarus-Flügel. 2 Bde. 8. br. 2½ Rl. (Bernard verdient vollkommen seinen glänzenden Ruf als jetzt beliebtester Pariser Belletrist.)

Ch. Reybaud ausgewählte Romane. 12 Bändchen. à 9 Ggr. (Dabei der Verfasserin neuester, anerkannt vortrefflicher Roman: Mézélie.)

Reybaud ist nächst Charles de Bernard jetzt eine der beliebtesten Pariser Schriftstellerinnen. Viele deutsche Journale (Europa, Modenzeitung, Abendzeitung ꝛc.) theilen schon jahrelang, häufig ohne Angabe der Verfasserin, deren höchst interessante Erzählungen mit.

L. Tarnowski, Vorstinberg und Fürstenstein, histor. Roman aus Schlesiens alter und neuer Zeit. 3 Bde. 8. br. 4 Rtl.

H. Michaelson, Theaternovellen. 3 Bde. 8. br. 4 Rtl.

Mensen Ernst's Leben, See-, Land- und Schnell-Reisen. 2 Bde. br. 1 Rthl. 8 Ggr.

In der Antiquar-Buchhandlung des
S. Horrwitz,
Kupferschmiedestr. Nr. 42
(im Bergmann)

ist zu haben: Luthers sämmtl. Schriften und Werke. 22 Thle. in 12 Bdn. (gut gehalten). Leipzig 1729—40. Ldpr. 26 Rtl. f. 15 Rtl. Krünitz, ökonom. technolog. Encyclopädie, 1r bis 72r Bd. mit vielen Kupfern, Ldpr. 216 Rtl. f. 12 Rtl. v. Kamptz. Jahrbücher für die preuß. Gesetzgebung. 1s bis 82s Heft in 41 Bdn. Ldpr. 75 Rtl. f. 15 Rtl. Breslauer Amtsblatt 1811—39 in 29 Bdn. für 8 Rtl. Die heilige Schrift, altes und neues Testam., mit vollständigen Erklärungen von Teller, Baumgarten, Brücker und Dietelmayer, in 19 Bdn. Ldpr. 30 Rthl. für 6 Rtl. Blackwellisches Kräuterbuch von Trew und Eisenberger. 6 Bde. Folio in Franzbd. mit 600 illumin. Kpf. Ldpr. 66⅔ Rtl. für 12⅔ Rthl.

Nothwendiger Verkauf.
Ober-Landes-Gericht von Schlesien zu Breslau.

Das Rittergut Pombsen im Jauerschen Kreise, abgeschätzt auf 21,514 Rthl. 18 Sgr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

am 28. April 1840 Vorm. 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Der dem Aufenthalt nach unbekannte Gläubiger Forst-Inspektor Nitsche zu Neuhof, modo dessen Erben werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Breslau, den 1. Oktober 1839.
Hundrich.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgericht wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Adolph Bodstein hierselbst aufgehoben worden ist, mithin auch der unterm 5. März 1839 erlassene offene Arrest zurückgenommen wird. Breslau, den 17. Jan. 1840.

Königl. Stadtgericht. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Kalkadministration erlaubt sich hiermit bekannt zu machen, daß vom 1. März d. J. an die sämmtlichen hiesigen, theils bei Reichenstein, theils bei Weißwasser, erstere am preußischen, letztere am österreichischen Territorium situirten Kalköfen in Betrieb gesetzt werden, und sohin vom obigen Zeitpunkte an jedem gütigen Verlangen der Herren Kalkabnehmer nach Wunsche entsprochen werden kann.

Zur Vorbeugung möglicher Beirrungen wird bemerkt, daß gegenwärtige Annonce bloß für jene bei Reichenstein situirte Kalköfen gilt, an welchen eine mit der Aufschrift Weißwasser versehene Aushängetafel bemerkbar sein wird.

Gräfl. d'Ambly'schen Kalkadministration zu Weißwasser am 10. Januar 1840.
Hofmann.

Bekanntmachung.

Die Johanne Christiane Willgiersch, verehlichte Schuhmacher Tauchmann*) hieselbst, hat, nachdem sie am 22ten December v. J. großjährig geworden, die hier unter Eheleuten ihres Standes statutarisch geltende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes auf Grund des §. 789 Tit. 18 Th. II. des Allgemeinen Land-Rechts ausgeschlossen.

Trebnitz, den 14 Januar 1840.
Königliches Land- und Stadtgericht.

*) In den Zeitungen vom 20. u. 21. Januar steht unrichtig Teuschmann.

Auktion.

Am 23. d. Mts. Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr soll im Auktionsgelasse, Mäntlerstraße Nr. 15, der Nachlaß des Pflanzgärtner Herrmann, bestehend in:

kupfernen Gefäßen, Betten, Meubles, Kleidungsstücken, Hausgeräth, verschiedenem Stellmacherwerkzeug, Nutzhölzern, u. theils fertigen, theils unfertigen Sachen

öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 19. Januar 1840.
Mannig, Auktions-Kommiss.

Bekanntmachung.

Die auf den 23sten d. Mts. im Auktionsgelasse, Mäntlerstraße Nr. 15 angesetzte Auktion wird

den 24 d. Mts. Vorm. 9 Uhr

fortgesetzt. Im letztgedachten Tage wird eine Sammlung Bücher, als:

Reisebeschreibungen, Romane, Gedichte Lexica ꝛc.,

in verschiedenen Sprachen vorkommen.

Breslau, den 21. Jan. 1840.
Mannig, Auktions-Commissarius.

In der heutigen Auktion kommt Nachmittag um 4 Uhr ein gut erhaltenes Billard mit Bällen und Queues mit vor.

Saul, Auktions-Kommiss.

Auktion.

Freitag, den 24sten d., Vorm. von 9 Uhr an, kommen in der Auktion, Albrechtsstraße im deutschen Hause, div. Verlassenschaften, namentlich weibliche Kleidungsstücke, einige Möbeln u. s. w. mit vor.

Pfeiffer,
Auktions-Kommissarius.

Porzellan-Versteigerung.

Den 23sten d. Vormittags von 9 Uhr an, werde ich Albrechtsstraße im deutschen Hause diverses Porzellan, wobei sich eine große Partie Pfeifenköpfe und Abgüsse befinden, versteigern.

Pfeiffer, Auktions-Commissar.

Eine elektrische Zünd- oder Feuer-Maschine, 2 Fenstertritte u. gestrickte Häubchen in verschiedenen Farben sind billig zu verkaufen, Ketzerberg Nr. 5, bei Pache.

Wer ein recht hübsch meublirtes Herren-Logis am Ringe oder dessen Gegend sofort zu vermiethen hat, beliebe seine Adresse abzugeben beim Conditor Barth.

Zu vermiethen und Ostern zu beziehen ist Ring Nr. 4 ein Stall auf 2 Pferde und auch zwei Wagenplätze. Das Nähere in der Leinwandhandlung bei Herrn Lewy daselbst.

Bekanntmachung.

Aachener u. Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Privatversicherung derjenigen Immobilien, worauf Hypothekenschulden haften, hatte bisher dem Interesse der Gläubiger nicht vollständig entsprochen. Von Seiten unserer Gesellschaft war in dieser Hinsicht schon etwas geschehen; sie hatte sich verpflichtet, die Entschädigung entweder nur auf die Genehmigung jener, oder Behufs des Wiederaufbaues auszuzahlen. Den Hypothekar-Gläubigern genügte das aber noch nicht; sie erwogen, daß durch grobe Verschuldung bei einem Brande, durch falsche Angaben, Verschweigung feuergefährlicher Umstände und dergleichen, bei allen Privatgesellschaften der Entschädigungs-Anspruch des Versicherten verloren gehen könnte; sie forderten Schutz vor der hieraus hervorgehenden Gefahr ihr Pfand zu verlieren, und machten die Zusage dieses Schutzes zur Bedingung ihrer Einwilligung in das Fortbestehen der Privatversicherung.

Demzufolge haben wir den § 15 unserer, auf jeder Polize abgedruckten allgemeinen Versicherungs-Bedingungen geändert, und ihm insbesondere folgenden Zusatz gegeben:

> Wenn bei einer Gebäudeversicherung der Entschädigungs-Anspruch des Versicherten durch dessen Schuld verloren geht, so verzichtet die Gesellschaft auf diesen Einwand, eingetragenen Hypothekar- oder Real-Gläubigern gegenüber, gegen Cession ihrer desfallsigen Rechte zu Gunsten der Gesellschaft.

Wir machen dies hiermit bekannt, und erklären ferner, daß wir gegen die Hypothekar-Gläubiger die obige Verpflichtung auch in Betreff derjenigen sämmtlichen Gebäude übernehmen, welche, ohne obigen Zusatz, durch uns oder unsere Haupt-Agenten versichert sind.

Auf diese Weise sind die obigen Bedenken vollständig beseitigt, und fortan werden die Interessen der Hypothekar-Gläubiger bei Versicherungen unserer Gesellschaft, auch in diesem Punkte völlig geschützt sein.

Aachen, im Januar 1840. **Die Direktion. L. Seyffardt.**

Obige Erklärung beehren sich die unterzeichneten Haupt-Agenten zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.
E. G. Landeck, in Breslau.
Kober, Königl. Landrath in Loßwitz.

Masken-Anzeige.

Zu der herannahenden Carnevalzeit empfehle ich mich einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum mit meiner neuen, höchst brillanten Maskengarderobe! Ich habe es an nichts fehlen lassen, um dem Geschmack und Wunsche meiner geehrten Gönner entgegen zu kommen. — Die neuesten Maskenbilder, die ich aus Paris erhielt, setzen mich in den Stand, bei Bestellungen dieser Anzüge jeden Wunsch befriedigen zu können. — Auch erhielt ich eine Auswahl prachtvoller Federn, so wie Gold- und Silberstickerei, nebst einer neuen Art gestickter Gold- und Silber-Larven.

Fr. Sachs,
in den sieben Churfürsten am Ringe.

Neue Erfindung für Bäcker, Canditoren, Kaufleute 2c.

Die erprobte sehr deutliche praktische Anweisung zur Anfertigung einer in England ganz neu erfundenen **trocknen Kunsthefe** oder Bärme, welche ohne Betrieb einer Brennerei in jedem Lokal und in jeder Quantität von Jedem selbst sehr billig gefertigt werden kann, kräftiger wie jedes andere Gährungsmittel wirkt und selbst in dem heißesten Sommer sich Monate lang hält, ist gegen portofreie Einsendung von 3 Thlrn. Pr. Courant nur allein bei dem Unterzeichneten zu haben.
A. F. Schulz in Berlin, Stralauerstr. Nr. 12, Apotheker und wirkliches Mitglied des Apothekervereins im nördl. Deutschland.

Domino's

habe ich in größter Auswahl neu angefertigt und die getragenen im Preise zurückgesetzt. Für Damen, die nicht in Charakter-Maske erscheinen wollen, habe ich eine Maskirung anfertigen lassen, welche äußerst elegant und leicht ist, da Damen ihre eigenen Kleider dazu tragen können. **L. Wolff,**
Reusche Straße Nr. 7.

Ein Eleve für die Pharmacie, auf dessen Ausbildung mit besonderer Sorgfalt Bedacht genommen werden wird, kann, unter Umständen auch ohne Pension, bald placirt werden. Näheres beim Apotheker **A. Schmidt**, Matthiasstraße Nr. 17.

Stähre-Verkauf.

Vom 18. d. M. beginnt in hiesiger Schäferei, Lichnowskyscher Abkunft, wie früher der Verkauf 2- und 3jähriger Stähre, welche den gegenwärtigen Forderungen entsprechen. Die Taxe liegt jederzeit beim Wirthschafts-Amte zur Einsicht bereit. Es wird garantirt, dass die Heerde völlig frei vom Traber-Uebel und anderen ansteckenden und erblichen Krankheiten ist.
Gutwohne bei Oels, d. 14. Jan. 1840
v. Rosenberg-Lipinsky.

Der Stähr-Verkauf

der Stammschäferei auf dem Herzogl. Braunschweigischen Amte
Korschlitz bei Bernstadt
beginnt mit dem 24. Januar. Den Herren Abnehmern steht die Heerde zur Besichtigung täglich bereit.
Korschlitz, den 18. Januar 1840.
Der Herzoglich Braunschweigische Amtspächter
A. Schöbel.

Eine junge Hühnerhündin, weiß u. braun getiegert und mit langer Ruthe, ist Sonntag Abend, den 19. Jan., am Ringe verloren worden. Zurückerstatter derselben erhält eine Belohnung von 2 Rthlr., am Rathhause (Riemerzeile) Nr. 11. Auch wird vor Ankauf derselben gewarnt.

Holz-Verkauf zu ermäßigten Preisen.

In dem Holz-Hofe zu Strehlitz bei Juliusburg ist Holz, zwölferlei Sorten, zu ermäßigten Preisen zu verkaufen. Die Preise sind aus der in dem Holzhofe selbst angeschlagenen Taxe zu ersehen und kann die Abholung zu jeder Tagesstunde erfolgen.

Holzpreise,

frei von Stand- und Anweise-Geld.

Kiefer Scheit. à Klftr. 4 tl. 15 sg. bis 5 tl. 25 sg.
Fichten . . . . . 5 — $17\frac{1}{2}$
Erlen . . . . . . 5 — $27\frac{1}{2}$ bis 6 — 15 —
Birken . . . . . 6 — 5 — bis 6 — $27\frac{1}{2}$
Eichen . . . . . 6 — 25 — bis 7 — 10 —
Buchen . . . . . 7 — 20 — bis 7 — $27\frac{1}{2}$

ist in allerbester Qualität bei Hübner und Sohn, Ring 32, 1. Treppe zu haben.

Einen Louisd'or Belohnung

wird dem ehrlichen Finder einer am Sonnabend den 18. Jan. verlorenen goldnen Cylinder-Repetir-Uhr nachgewiesen durch
die Expedition der Breslauer Zeitung.

Ein Handlungs-Commis, welcher polnisch spricht und das Specerei-Geschäft gründlich erlernt hat, wird in eine Provinzial-Stadt gesucht, durch
Ferdinand Liebold,
Comtoir Altbüsserstrasse Nr. 54.

Zur geneigten Berücksichtigung.

In dem mir eigenthümlich gehörigen, in der Friedrich-Wilhelmsstraße hierselbst sub Nr. 9 gelegenen Hause, offerire ich in dem bisher bestandenen Schanklokale:
a. baiersches Bier von Friebe, à Fl. 3 sgr., in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Fl.,
b. weißes Fl.-Bier von Friebe, à Fl. $1\frac{2}{3}$ „
c. Faß-Bier . . . . „ „ „ Q. 1 „
d. Masselwitzer Doppel-Bier, „ Fl. $1\frac{1}{2}$ „
e. „ Faß- „ „ Q. 1 „
und die besten Liqueure an Abholer zu den billigsten Preisen. **A. Kaiser.**

Zu vermiethen

ist Ohlauerstraße Nro. 20 der zweite Stock und Term. Ostern zu beziehen. Das Nähere im Gewölbe.

Frisch geschossene starke feiste Hasen,

gespickt das St. 12 Sgr., empfiehlt zur gütigen Abnahme der Wildhändler **Lorenz,**
Fischmarkt Nr. 2, im Keller.

Ein Grundstück,

nahe der Stadt, an der obern Oder gelegen, welches wegen seines bedeutenden Raumes und der dazu gehörenden Gebäude sehr vortheilhaft zu einer Produkten-Niederlage und Einrichtung von Schüttböden verwendet werden kann, auch sonst sich gut verzinset, ist zu verkaufen, und das Nähere Schmiedebrücke Nr. 54 zu erfahren.

Ein recht freundlich meublirtes Zimmer, Reusche Straße Nr. 32, ersten Stock, ist sofort billig zu überlassen.



Chinesische Feuerbilder und **kaleidoskopische Verwandlungen** sind täglich um 7 und die **Schnell-Wanderungen** täglich von 10 bis 9 Uhr in Stadt Berlin (Schweidnitzerstraße) zu besehen. **Kopelent.**

Ein Uhrmacher-Gehülfe

findet bald Beschäftigung bei
G. Hommel in Glatz.

Für Essig-Fabrikanten und Schankwirthe

gegen 40 Stück theilweise noch neue Essigtöpfe Bunzlauer Fabrik nebst den dazu gehörigen Deckeln, desgl. 11 Stück gebrauchte eichene Essig-Fässer mit eisernen Reifen gebunden von verschiedener Größe, so auch vierzig Stück noch ganz gute eichene Bier-Achtel nebst 6 Stück Doppelbänken, einigen Tischen, einem Schanktisch und Bierschran sind preismäßigg zu verkaufen Schmiedebeücke in den 4 Löwen.

Die so schnell vergriffenen

Pariser Ballblumen und Kränze, sind wieder in großer Auswahl angekommen in dem Industrie-Comtoir am Rathhause Nr. 27.

Veranderungshalber

ist ein runder Familien-Tisch von Mahagoni-Holz zu verkaufen am Rathhause Nr. 27, eine Treppe hoch.

Stähre-Verkauf.

Das Dom. Olbendorf bei Grottkau hat auch dieses Jahr eine Parthie 2- und 3jährige Stähre rein Sächsischer Abkunft, die wegen ihrer hohen Veredlung bekannt sind, zum Verkauf ausgestellt.

Frische feiste Hasen,

das Stück gespickt 12 Sgr., verkauft die Wildprethändlerin **Frihlingen,**
Ring Nr. 26, im goldenen Becher.

Glätzer Kern-Butter

in schönster Qualität empfing und verkauft pr. Quart 11 Sgr. **J. Müller,**
Neumarkt und Catharinenstr.-Ecke.

Ein Wirthschafts-Beamter,

welcher bereits zehn Jahre auf bedeutenden Gütern zur größten Zufriedenheit seiner Herren Prinzipale gedient hat, und welcher nächst allen gewöhnlichen Branchen der Landwirthschaft auch von dem Brennerei-Betriebe die nöthigen Kenntnisse besitzt und zugleich der polnischen Sprache vollkommen mächtig ist, sucht ein anderweitiges dergleichen Unterkommen und kann sofort antreten. Derselbe ist unverheirathet und will auf Verlangen auch eine verhältnißmäßige Kaution stellen. Näheres bei **H. Zedler,**
Inhaber des Landwirthschaftlichen Commissions-Comtoirs, Hummerei Nr. 54 zu Breslau.

Sollte Jemand, im Besitz eines großen Quartiers, gesonnen sein, eine Stube nebst Kabinet und Bedienung an einen sehr anständigen einzelnen Herrn abzulassen, so ist hierüber nähere Nachricht zu erhalten Herrnstraße Nr. 20 im Comtoir.

Verloren.

Ein kleines Oktav-Büchelchen, blau überzogen mit einer weißen unbeschriebenen Etiquette, Notizen enthaltend, ist am 19. Jan. verloren gegangen; der Finder wird ersucht, es gegen eine Belohnung, Nikolaistraße Nr. 32, im ersten Stock abzugeben.

Gelder

auf hiesige Grundstücke und andere Sicherheit sind sofort zu vergeben durch das Comtoir von
Friedr. Wilh. König,
Schweidnitzer Str. Nr. 45.

Ohlauer Straße Nr. 21 sind **2 große Keller** zu vermiethen und bald zu beziehen.

Zu verkaufen:

eine Orgel, enthaltend sechs Stimmen, gebaut von Engler. — Das Nähere zu erfahren beim Orgel-Baumeister Herrn **Müller**, wohnhaft an der Kreuzkirche.

Stähr-Verkauf.

In meiner Schäferei beginnt der Verkauf den 1. Februar und erfreut sich die Heerde des besten Gesundheitszustandes.
Jacobine bei Ohlau, den 20. Jan. 1840.
v. Lipinsky.

Oekonomie-Eleven

werden für mehre der bedeutendsten Herrschaften unter sehr billigen Bedingungen verlangt. — Agentur-Comtoir von S. Militsch zu Breslau, Ohlauer Str. Nr. 78.

Die so beliebten **Tellertänzer** nebst **Friktions-Schwamm** und **Knallkugeln** empfingen wiederum und offeriren billigst:
Augustin und Sohn,
Schweidnitzer Straße Nr. 7, im Marstall-Gebäude.

Angekommene Fremde.

Den 20. Jan. Gold. Gans: Hr. Graf v. Zeblitz-Trützschler a. Schwentnig. Gold. Krone: Hr. Gutsb. Mündner a. Langenöls. — Drei Berge: Hr. Gutsb. Graf v. Pfeil a. Ellguth. Hr. Amtsrath Fassong a. Kritschen. Hr. Part. Herrmann a. Glogau. — Gold. Schwert: Hr. Inspektor Wollny a. Rogau. Hr. Kfm. Seconda aus Leipzig. — Rautenkranz: Hr. Kfm. Friedenthal a. Kempen. — Weiße Adler: Hr. General-Major v. Drygalski aus Posen. — Blaue Hirsch: HH. Pfarrer Frömel aus Zobten u. Schmidt a. Bielau. Hr. Wirthschafts-Direktor Lorenz a. Stolz. HH. Kfl. Morgenstern a. Neumarkt u. Lippmann aus Jauer. — Hotel de Saxe: Hr. Gutsb. Zimmermann a. Krickau u. v. Dzierzbicki a. Strzelcze. — Gold. Zepter: HH. Inspekt. Künzel a. Niklasdorf u. Gröhling a. Kratzkau. Hr. Justizrath Münzer aus Gurwitz. — Weiße Storch: Hr. Kaufm. Sachs a. Münsterberg. — Deutsche Haus: HH. Oberamtl. Fassong aus Tribusch u. Lehmann a. Neudorf.

Privat-Logis: Ring 26. Hr. v. Oheim a. Neudorf. Nikolaistraße 73. Frau v. Mielęcka a. Posen.

Wechsel- u. Geld-Cours.

Breslau, vom 21. Januar 1840.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	$140\frac{1}{3}$
Hamburg in Banco	à Vista	$151\frac{5}{12}$	—
Dito	2 Mon.	$150\frac{5}{12}$	—
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	6. $21\frac{2}{3}$	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in W. Zahl.	à Vista	—	$101\frac{5}{6}$
Dito	Messe	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	$101\frac{2}{3}$
Wien	2 Mon.	—	$101\frac{5}{12}$
Berlin	à Vista	$100\frac{1}{12}$	—
Dito	2 Mon.	—	$99\frac{1}{12}$

Geld Course.	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten	—	$96\frac{1}{2}$
Kaiserl. Ducaten		$96\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or	$113\frac{1}{6}$	—
Louisd'or	$109\frac{1}{6}$	—
Poln. Courant	—	—
Wiener Einl.-Scheine	$41\frac{1}{3}$	—

Effecten Course.	Zins Fuss	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	104	—
Seehdl. Pr. Scheine à 50 R.	—	73	—
Breslauer Stadt-Obligat.	4	—	103
Dito Gerechtigkeit dito	$4\frac{1}{2}$	—	93
Gr. Herz. Pos. Pfandbriefe	4	—	$104\frac{3}{4}$
Schles. Pfndbr. v. 1000 R.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{7}{12}$	—
dito dito 500 -	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{3}{4}$	—
dito Ltr. B. Pfdbr. 1000 -	4	—	—
dito dito 500 -	4	—	$105\frac{1}{2}$
Disconto		$4\frac{1}{2}$	—

Universitäts-Sternwarte.

21. Januar 1840.		Barometer Z.	Barometer L.	Thermometer inneres.	Thermometer äußeres.	Thermometer feuchtes niedriger.	Wind.		Gewölk.
Morgens	6 Uhr.	27″	5,54	+ 1, 8	+ 1, 7	0, 6	SO.	67°	Schleiergewölk
„	9 Uhr.	27″	5,86	+ 2, 0	+ 2, 6	0, 6	SO.	30°	überzogen
Mittags	12 Uhr.	27″	2,06	+ 2, 8	+ 5, 8	0, 1	SW.	55°	„ „
Nachmitt.	3 Uhr.	27″	1,86	+ 4, 4	+ 8, 8	1, 2	SW.	41°	dickes Gewölk
Abends	9 Uhr.	27″	1,39	+ 4, 8	+ 5, 8	1, 0	W.	85°	„ „

Minimum + 1, 7   Maximum + 8, 8   (Temperatur)   Oder + 0, 0

Höchste Getreide-Preise des Preußischen Scheffels.

Stadt.	Datum. Vom	Weizen, weißer. Rl. Sg. Pf.	Weizen, gelber. Rl. Sgr. Pf.	Roggen. Rl. Sg. Pf.	Gerste. Rl. Sg. Pf.	Hafer. Rl. Sg. Pf.
Goldberg	11. Jan.	2 6 —	1 25 —	1 12 —	1 8 —	— 23 —
Jauer	18. „	2 3 —	1 26 —	1 11 —	1 7 —	— 23 —
Liegnitz	17. „	— — —	2 — —	1 10 —	1 7 —	— 24 —
Striegau	13. „	2 3 —	2 — —	1 11 —	1 9 —	— 24 —